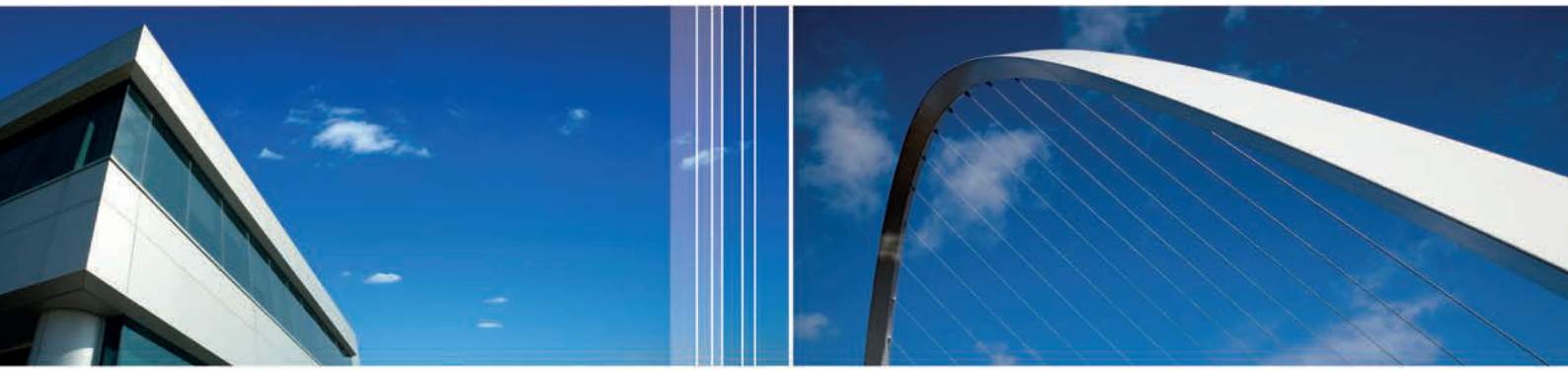
Geschäftsbericht 2014

feedback
Aktiengesellschaft



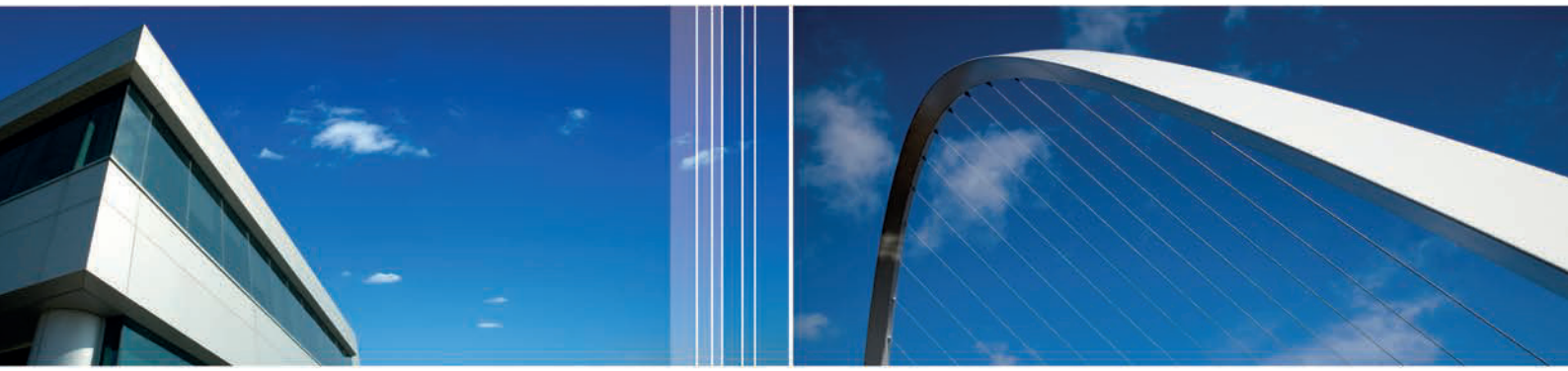
QUARTALSENTWICKLUNG

KONZERNÜBERBLICK: QUARTALSBEREICH

(T€)	Q4/2014	Q3/2014	Q2/2014	Q1/2014	Q4/2013	Q3/2013	Q2/2013	Q1/2013
Zeichnungssummen	13.067	7.725	8.096	7.011	12.273	13.549	14.564	14.624
Umsatz	732	402	454	349	721	498	814	924
EBITDA	-413	-121	-209	880	-2.132	-223	-168	179
EBIT	-575	-270	-355	730	-2.322	-365	-310	33
EBT	-574	-289	-375	715	-3.049	-369	-319	46
Netincome	-506	-317	-394	700	-2.970	-464	-390	38
Bilanzsumme	6.845	7.492	7.766	7.823	9.463	10.085	10.810	11.379
Eigenkapital	4.520	5.026	5.343	5.660	5.037	8.007	8.471	8.861
Eigenkapitalquote in %	65,9	67,1	68,8	72,4	53,2	79,4	78,4	77,9

INHALTSVERZEICHNIS

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	**4**
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	**6**
KONZERNLAGEBERICHT	**9**
KONZERNBILANZ	**22**
KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	**24**
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	**25**
KONZERNEIGENKAPITALENTWICKLUNG	**26**
ANHANG	**28**
BESTÄTIGUNGSVERMERK	**35**
KONZERNANLAGENSPIEGEL	**36**
IMPRESSUM	**38**



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bei einem moderaten Anstieg der Weltwirtschaftsleistung und einer wirtschaftlichen Erholung des Euroraums, gleichwohl mit sehr uneinheitlicher Entwicklung der einzelnen Mitgliedsstaaten, konnte die deutsche Wirtschaft mit einer Erhöhung des Bruttoinlandprodukts um 1,6% vergleichsweise stark zulegen. Obwohl das anhaltende Niedrigzinsumfeld institutionelle wie private Anleger dazu verleitet, in renditestarke Assetklassen zu investieren, hat die Branche der geschlossenen Fonds hiervon im Berichtsjahr noch nicht profitieren können. Stattdessen stellte 2014 erneut ein für die Branche schwieriges Übergangsjahr dar, nachdem im Juli 2013 das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) in Kraft getreten war. Sowohl der zeitliche als auch der damit verbundene monetäre Umfang für den Zulassungsprozess als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BAFIN) wurde von den Marktteilnehmern unterschätzt. Eine Studie der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft (PWC) über die Auswirkungen des KAGB auf die Branche der alternativen Investments kam Ende 2014 zu dem Ergebnis, dass die vom Gesetzgeber vorgesehene Normbearbeitungszeit von 3 Monaten deutlich überschritten wurde, so lag diese im Schnitt bei 19 bis zu 26 Wochen. Ein Studienteilnehmer berichtete sogar von einer viermal längeren Dauer. Entsprechend gering war die Anzahl an Produkten. Fast 80% der Produktzulassungen erfolgte zudem erst spät im Berichtsjahr im Zeitraum von Juli bis Dezember.

KAGB führt zu einem rückläufigen Emissionsvolumen in 2014

Das in KAGB-konforme Strukturen investierte Eigenkapital in Sachwerte ging im Berichtsjahr um mehr als ein Drittel auf € 1,7 Mrd. zurück (Vj. € 2,7 Mrd.). Hinsichtlich der Beliebtheit der Assetklassen ergab sich keine Trendwende. Etwas weniger als ein Viertel des gesamten Platzierungsvolumens entfiel mit € 404 Mio. (Vj. € 818 Mio.) auf die stärkste Assetklasse „Deutsche Immobilien“, die aber zugleich gegenüber dem Vorjahr deutlich verlor. Zweistärkste Anlageklasse waren mit € 246 Mio. (Vj. € 394 Mio.) „Ausländische Immobilien“, gefolgt von „Energiefonds“ mit € 233 Mio. (Vj. € 334 Mio.). Zuwächse konnte keine Assetklasse verzeichnen.

Entgegen den Vorjahren und der sonst branchenüblichen Jahresentwicklung stellte nicht das Schlussquartal, sondern das dritte Quartal 2014 das stärkste dar. Auf die Monate Juli bis September entfielen € 791 Mio. an platziertem Eigenkapital, wohingegen im Schlussquartal lediglich knapp € 90 Mio. investiert wurden.

Operative Geschäftsentwicklung der Feedback Gruppe folgt dem Markttrend

Das Fehlen entsprechender Produkte am Markt beeinflusste auch die Vertriebsaktivitäten der Feedback–Gruppe negativ, wenngleich die Prognose für 2014 von € 34 Mio. leicht übertroffen wurde. Über die Vertriebspartner wurde € 35,9 Mio. Eigenkapital platziert, nachdem im Vorjahr noch ein Volumen von € 55,0 Mio. realisiert worden war. Hierbei zeigte das zweite Halbjahr 2014 mit € 20,8 Mio. unterjährig die stärkere Entwicklung auf. Das höchste Zeichnungsvolumen konnte erneut bei Containern erreicht werden, obwohl auch hier das Platzierungsvolumen um ein Viertel auf € 29,0 Mio. zurückging. Entgegen dem Vorjahr stellten innovative Beteiligungen die zweitstärkste Assetklasse dar, da sich der Absatz von Immobilienfonds deutlich reduzierte.

Kosteneinsparungen und Endkonsolidierung von zwei Tochtergesellschaften verbessern das Jahresergebnis

In Folge des verringerten Zeichnungsvolumens gingen auch die Umsatzerlöse der Feedback-Gruppe von T€ 2.957 im Vorjahr auf T€ 1.937 zurück. Demgegenüber wurden in Folge der Endkonsolidierung der Duramata GmbH und der Normata GmbH und aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 1.990 (T€ 492) erzielt.

Auf der Kostenseite konnte die Feedback-Gruppe Einsparungen realisieren. Der Personalaufwand ging von T€ 1.048 auf T€ 995 zurück. Eine deutliche Reduzierung ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese verminderten sich auf T€ 2.654 (Vj. T€ 3.462).

Vor diesem Hintergrund gelang es uns, mit T€ 137 (Vj. T€ -2.344) ein spürbar verbessertes und sogar positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auszuweisen. Unsere Ergebniskennziffern wurden nachfolgend zwar durch leicht erhöhte Abschreibungen vermindert, dafür schlug aber das auf T€ -53 (Vj. T€ -747) erhöhte Zinsergebnis nicht so stark zu Buche wie im Vorjahr. Nach Steuern konnten wir so ein um T€ 3.269 auf T€ -517 (Vj. T€ -3.786) gestiegenes Konzernjahresergebnis verzeichnen.

In 2015 wird das Zeichnungsvolumen bei steigender Anzahl KAGB-konformer Produkte wieder anziehen

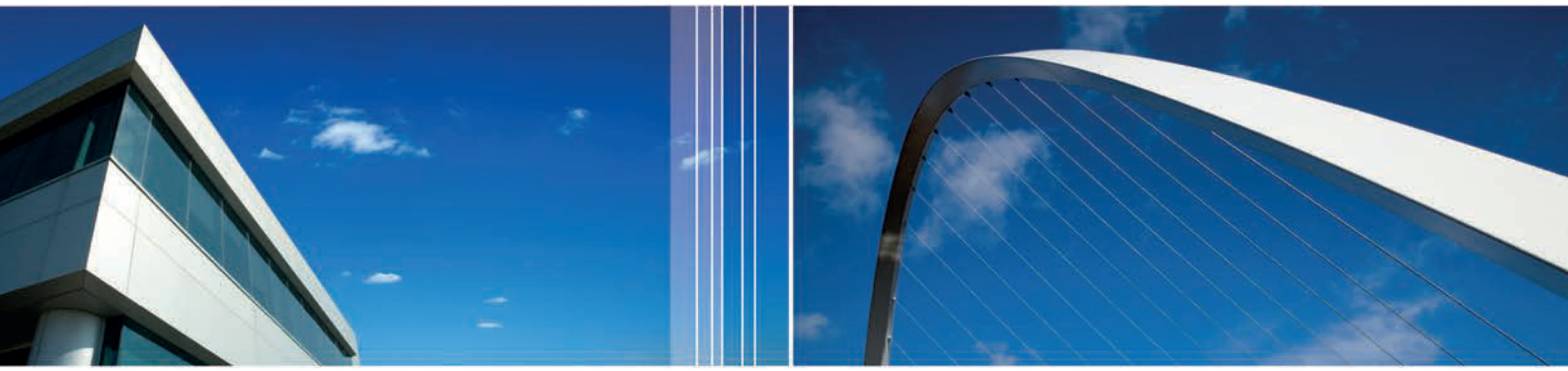
Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass eigentlich nur im letzten Drittel des Jahres 2014 ein wirklicher Vertrieb stattfand, ist für das Jahr 2015 ab dem zweiten Quartal bei erhöhter Produktanzahl wieder von einer stetig zunehmenden Normalisierung der Marktlage auszugehen. Damit wird das Patzierungsvolumen – im großen Maße durch erhöhte Nachfrage seitens der institutionellen Investoren geprägt – deutlich zunehmen. Fraglich ist indes, inwieweit der private Investor in Form von Publikums AIF wieder Bereitschaft für eine Investition zeigt. In 2014 war dies noch einer der Gründe für viele Marktteilnehmer, noch keine AIFs eingeführt zu haben, nebst der Komplexität, die sich aus den neuen KAGB Regulierungen für die Auflage neuer Produkte ergibt.

Von allen Marktteilnehmern wird erwartet, dass Immobilien in 2015 weiterhin das Ranking der beliebtesten Anlageklassen anführen werden, hierbei sowohl innerhalb Deutschlands als auch international. Auch in Erneuerbare Energien wird verstärkt investiert werden. Der Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. erwartet zudem eine zunehmende Nachfrage nach Flugzeugfonds.

Unsere Planungen für die Feedback-Gruppe sehen für 2015 ein Zeichnungsvolumen von rund € 57 Mio. vor, in 2016 erwarten wir wieder ein Platzierungsvolumen von € 67 Mio. Insbesondere bei Containern und im Bereich der Regenerativen Energien sehen wir Wachstumspotenzial. Verbunden mit zusätzlichen Einsparungen an Personal- und Sachkosten wird sich die Ergebnislage des Konzerns in 2015 weiter verbessern und wir werden erneut ein positives EBITDA erreichen.

Umso wichtiger ist es, die Erfahrungen aus dem über die letzten Jahre entwickelten Projekt „Holzgaskraftwerk Bad Wildungen“ auf neue Standorte zu übertragen. Hier rechnet der Vorstand damit, im laufenden Jahr das vorhandene Holzgaskraftwerk zu veräußern und zukünftig durch den Bau und die Vermarktung solcher Anlagen beständig steigende Verkaufserlöse zu erzielen.

Dr. Christoph Ludz Thomas Striepe



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bei einer gedämpften Nachfrage aus den EU-Ländern und einer insbesondere noch in der ersten Jahreshälfte 2014 anhaltenden konjunkturellen Schwäche in einigen wichtigen Schwellenländern betrug die Zunahme der Weltwirtschaftsproduktion wie auch im Vorjahr 3,3%. Der Euroraum wies gegenüber 2013 zwar ein deutlich höheres Wirtschaftswachstum auf, die einzelnen Mitgliedsstaaten entwickelten sich jedoch uneinheitlich. Mit +1,6% legte die deutsche Wirtschaft im Vergleich überdurchschnittlich zu.

Das Jahr 2014 war für die Branche der geschlossenen Fonds noch immer von den Folgen des Inkrafttretens des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) im Juli 2013 geprägt. Sowohl der seitdem notwendige Zulassungsprozess als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) als auch der damit verbundene zeitliche und monetäre Aufwand übertrafen die Erwartungen der Marktteilnehmer, weswegen nur wenig neue Produkte am Markt platziert wurden. Insgesamt wurde im Berichtsjahr ein Eigenkapital in Höhe von € 1,7 Mrd. in geschlossene Publikumsfonds investiert, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um mehr als einem Drittel entspricht. Mit einem Platzierungsvolumen von € 404 Mio. stellten Immobilien zwar unverändert die beliebteste Assetklasse dar, verloren gegenüber Vorjahr aber deutlich. € 246 Mio. (Vj. € 394 Mio.) entfielen auf die zweitbeliebteste Anlageklasse ausländische Immobilien.

Dem allgemeinen Markttrend konnte sich die Feedback AG nicht entziehen. Nach € 55,0 Mio. im Vorjahr gelang der Feedback-Gruppe im Berichtsjahr nur eine Eigenkapitalplatzierung in Höhe von € 35,9 Mio. Container bildeten mit € 29,0 Mio. unverändert die stärkste Assetklasse, gefolgt von innovativen Beteiligungen (€ 1,5 Mio.) und Immobilien (€ 1,0 Mio.).

Da das anhaltend niedrige Zinsumfeld auch weiterhin ein günstiges Umfeld für Investitionen in Sachwerte bietet und der Markt nach der Umsetzung der Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches in 2015 wieder wachsen sollte, erwartet der Vorstand für die Feedback AG in 2015 ein Platzierungsvolumen von rund € 57,0 Mio. Mit Berücksichtigung der geplanten weiteren Kostenreduzierungen ergibt sich hieraus eine für das laufende Geschäftsjahr verbesserte Ergebnis- und Ertragslage.

Überwachung des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat der Feedback AG seine Aufgaben nach Gesetz und Satzung in vollem Umfang wahrgenommen und sich dabei intensiv mit der Geschäftsentwicklung beschäftigt. Die Tätigkeiten des Vorstands hat er überwacht und stand diesem bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Dabei stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in einem kontinuierlichen Dialog. Er wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage, die Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge der Feedback AG und ihrer Tochtergesellschaften unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden im Aufsichtsrat intensiv behandelt. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat der Feedback AG hat im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 6 ordentliche Sitzungen an den Tagen 23. Januar, 28. März, 5. Juni, 27. August, 26. September und 16. Dezember 2014 abgehalten, an welchen der Vorstand stets teilnahm. Bis auf die Sitzung am 5. Juni 2015, bei welcher Herr Marco Tomenzoli durch Vollmacht vertreten wurde, war der Aufsichtsrat an allen Sitzungen vollständig vertreten. Außerhalb der Sitzungen fasste der Aufsichtsrat in 3 Fällen Beschlüsse im Umlaufverfahren.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzungen stellten neben der aktuellen Geschäftsentwicklung der Feedback AG und ihrer Tochtergesellschaften insbesondere die Liquiditätslage und –planung, aber auch das Risikomanagement sowie die Unternehmensplanung und –strategie dar. Die Sitzung am 5. Juni 2015 diente u.a. der Feststellung des Jahresabschlusses 2013. Darüber hinaus stand auch die Verlängerung des Vorstandsvertrags von Herrn Dr. Christoph Ludz auf der Tagesordnung.

Über besondere Vorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen vom Vorstand in Kenntnis gesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat standen im regemäßigen Kontakt, um über wichtige Entwicklungen zu beraten.

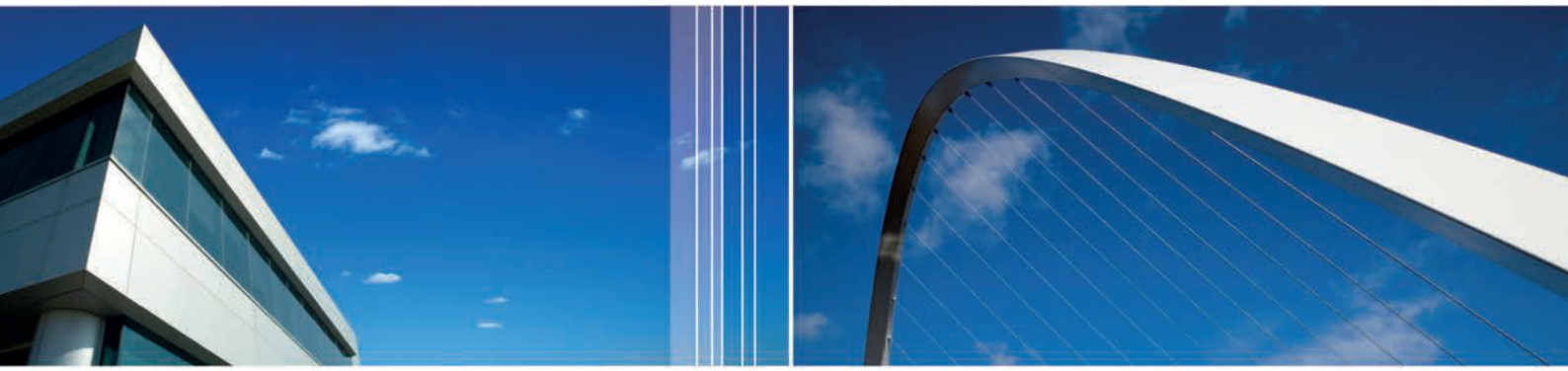
Bildung von Ausschüssen
Im Geschäftsjahr 2013 hatte der Aufsichtsrat der Feedback AG erstmals einen Bilanzausschuss gebildet. Dieser tagte im Berichtsjahr am 22. Mai 2014. An diesem Tag behandelte er in Gegenwart des Vorstands den Jahres- und Konzernabschluss, einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts. Darüber hinaus erörterte er die Wirksamkeit und die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems. Im Zusammenhang mit den Veränderungen im Aufsichtsrat vom 28. August 2014 wurde Reinhold Lüdemann von seinen Pflichten im Bilanzausschuss entbunden. An seine Stelle wurde Andreas Duden berufen. Auf der Aufsichtsratssitzung am 18. März 2015 hat der Aufsichtsrat den Bilanzausschuss vor dem Hintergrund des auf drei Mitgliedern verkleinerten Gremiums mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Nachdem das Aufsichtsratsmitglied Jörg Rosowski bereits im September 2013 sein Amt niedergelegt hatte, endete die Amtszeit der übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen, Dr. Nicolaus Roltsch, Marco Tomenzoli, Michael Kopetz und Reinhold Lüdemann mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. August 2014. Auf dieser stimmten die Aktionäre der Feedback AG der Verkleinerung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitgliedern mit entsprechenden Satzungsänderungen zu. In den Aufsichtsrat wieder gewählt wurden Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen, und Dr. Nicolaus Roltsch. Neu gewählt wurde Andreas Duden, Barsbüttel. Da der Aufsichtsrat bis zur Eintragung der Satzungsänderungen für eine Beschlussfähigkeit jedoch vier an der Beschlussfassung teilnehmende Mitglieder benötigte, wurde mit einer Dauer bis zur Eintragung der Satzungsänderungen in das Handelsregister am 16.09.2014 Michael Kopetz als viertes Aufsichtsratsmitglied gewählt. Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung konstituierte sich der neu gewählte Aufsichtsrat wie folgt: Dr. von Oertzen wurde zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Dr. Roltsch zu seinem Stellvertreter gewählt.

Erteilung des Prüfungsauftrages für das Geschäftsjahr 2014

Dem Vorschlag der Verwaltung folgend, wurde die Hartwig Goessler Treuhandgesellschaft mbH, Hamburg, von den Aktionären der Gesellschaft auf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. August 2014 zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Im Anschluss erteilte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und beauftragte gleichzeitig die freiwillige Prüfung des Risikofrüherkennungssystems. Zudem prüfte er die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2014

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte wurden von der Hartwig Goessler Treuhandgesellschaft mbH, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In seinem Prüfbericht bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand der Feedback AG die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat und dass ein wirksames internes Kontrollsystem besteht.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte rechtzeitig vorgelegt. In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 28.05.2015 berichtete der Abschlussprüfer über die Prüfung insgesamt, über die einzelnen Prüfungsschwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats eingehend. Nach Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der jeweiligen Lageberichte hat der Aufsichtsrat der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt

Wie auch 2013 stellte das Berichtsjahr für alle Marktteilnehmer der Branche der geschlossenen Fonds ein schwieriges Übergangsjahr dar. Der Aufsichtsrat möchte daher an dieser Stelle ausdrücklich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Feedback-Gruppe für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit danken.

Hamburg, im Mai 2015

Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Geschäftstätigkeit des Feedback-Konzerns

Die Feedback AG führt über ihre Tochtergesellschaften Finanzdienstleistungen aus.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen wurden im Geschäftsjahr 2006 sämtliche Anteile der Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Treukonzept GmbH) und der Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Dr. Ludz GmbH) in die Feedback AG eingebracht. Die Treukonzept GmbH firmiert seit 17.10.2013 als Duramata Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Duramata GmbH). Die Dr. Ludz GmbH wurde am 17.10.2013 in Normata Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Normata GmbH) umbenannt. Beide Tochtergesellschaften sowie die in 2009 gegründete einhundertprozentige Tochtergesellschaft Treukonzept Finance GmbH, Hamburg, und die in 2013 gegründete Tochtergesellschaft Dr. Ludz Finanzvermittlungs- und Vermögensberatungsgesellschaft mbH (Dr. Ludz Finanzvermittlungs GmbH) berieten bzw. beraten seit Jahren erfolgreich unabhängig und individuell Vermögens- und Anlageberater, Kreditinstitute, Makler und deren Kunden auf dem Gebiet der renditeorientierten Beteiligungen. Insbesondere werden Angebote im Bereich der geschlossenen Fonds / Alternative Investmentfonds (AIF) bewertet und in Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern platziert. Aufgrund bilanzieller Überschuldung hat die Geschäftsführung der Duramata GmbH am 27. Januar 2014 beim zuständigen Insolvenzgericht die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Das Insolvenzverfahren wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg am 01.07.2014 eröffnet. Die Feedback AG hat demgemäß die notwendigen Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundenen Unternehmen bereits im Jahresabschluss zum 31.12.2013 vorgenommen. Mit Kaufvertrag vom 13.02.2014 wurden alle Anteile an der Noramta GmbH veräußert.

In 2007 erwarb die Feedback AG 68% der Anteile an der BHG Biomassegesellschaft mbH, Hamburg. Diese Gesellschaft soll sich zukünftig mit dem Handel von Biomasse und anderen Energieträgern beschäftigen.

An der in 2007 gegründeten Feedback Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Hamburg, und an der ebenfalls in 2007 gegründeten Feedback Verwaltungsgesellschaft m.b.H., Hamburg, ist die Feedback AG mit jeweils 100% beteiligt. Geschäftszweck beider Gesellschaften ist die Konzeption von geschlossenen Fonds bzw. die Übernahme der Komplementärfunktion innerhalb von Fondsmodellen. Aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit hat die Geschäftsführung der Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH am 20. Januar 2012 beim zuständigen Insolvenzgericht die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Seit dem 27. Januar 2012 firmiert die Gesellschaft unter Schiffswert Beteiligungsgesellschaft m.b.H. Das Insolvenzgericht hat am 27. März 2012 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet. Die Feedback AG hat demgemäß die notwendigen Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundenen Unternehmen bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 vorgenommen. Mit Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 09. Oktober 2014 wurde das Insolvenzverfahren nach Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben. Die Gesellschaft wurde gemäß § 394 FamFG am 16. Januar 2015 von Amts wegen gelöscht.

In 2008 wurde die Feedback Sales GmbH, Hamburg, gegründet. Die Feedback AG übernahm 95% der Anteile. Der Gegenstand der Feedback Sales GmbH ist, wie bei der in 2006 erworbenen Feedback Trading GmbH, Hamburg, der Eigenhandel mit börsennotierten Wertpapieren und Derivaten.

KONZERNLAGEBERICHT

Im Mai 2008 übernahm die Feedback AG 100% der Anteile an der neu gegründeten Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg. Die Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH berät Kunden im Bereich der Kapitalanlagen.

In 2009 wurde die BKW Bad Wildungen Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, gegründet. An der Gesellschaft hält die Feedback AG 100% der Anteile.

Im Mai 2012 übernahm die Feedback AG 100% der Anteile der neu gegründeten Xylogas Deutschland GmbH, Hamburg (Xylogas GmbH). In 2013 wurden 20% der Anteile an einen Investor veräußert. Die Xylogas GmbH konzipiert und vermarktet Holzgaskraftwerke in Deutschland. Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft in Xyloenergy GmbH umfirmiert.

Die 2012 erworbene Dr. Ludz Finanzanalyse und –vermittlungsgesellschaft mbH (Dr. Ludz Finanzanalyse GmbH) führt Prüfungen von durch andere Gesellschaften der Feedback–Gruppe angebotene geschlossene Fonds durch und stellt die Prüfergebnisse diesen Tochtergesellschaften und auch Vertriebspartnern zur Verfügung. Die Feedback AG hält alle Anteile an der Dr. Ludz Finanzanalyse GmbH.

Entsprechend ihrer Funktion als Holdinggesellschaft war die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 geprägt von der Verwaltung und Steuerung ihrer Beteiligungen. Aus diesen werden Erträge erzielt und Ausschüttungen vereinnahmt.

Bevor der Geschäftsverlauf für das Jahr 2014 dargestellt wird, soll nachfolgend zunächst auf die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen eingegangen werden.

1.2. Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der Weltwirtschaft verharrt im Berichtsjahr bei 3,3%. Damit blieb die Wachstumsrate unterhalb des langfristigen Durchschnitts. Ursächlich für diese Entwicklung waren dabei vor allem die anhaltende Nachfrageschwäche in den Staaten der europäischen Währungsunion sowie die schwierige konjunkturelle Lage in einigen wichtigen Schwellenländern.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Europäischen Union verlief schleppend und ungleichmäßig. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt mit 1,4% aber stärker als im Vorjahr (+0,1%). Während das Vereinigte Königreich ein robustes Wachstum auswies, entwickelten sich unter den großen Ländern des Eurogebiets nur Spanien und Deutschland positiv. Italien verharrte in der Rezession; die französische Wirtschaft stagnierte. Die osteuropäischen Länder verzeichneten hingegen ein solides Wachstum. In Deutschland trübten sich die Geschäftserwartungen nach dem ersten Quartal deutlich ein. Im Laufe des Jahres verschärfte sich der Konflikt in der Ukraine. Neben den wechselseitigen verhängten Sanktionen auf den Handel mit Russland trug die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Krise maßgeblich dazu bei, die wirtschaftlichen Erwartungen in Deutschland und Europa zu dämpfen und die Investitionsneigung zu verringern. In Deutschland nahm die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal daher sogar leicht ab. Im weiteren Jahresverlauf beschleunigte sich das Wachstum wieder etwas, so wuchs das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands im Jahresdurchschnitt um 1,6% (2013: +0,2%).

Das Wachstum in den USA war im Jahresdurchschnitt etwas höher als 2013. Nach einem deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts aufgrund extrem kalter Witterung im ersten Quartal beschleunigte sich das Wachstum in den Folgequartalen, so dass die Wirtschaft in 2014 um durchschnittliche 2,4% wachsen konnte (2013: 2,2%).

In China startete die Wirtschaft ebenfalls verhalten ins Jahr 2014 bevor konjunkturelle Stützungsmaßnahmen der Regierung das Wachstum vorübergehend beschleunigten. Die Dynamik des Wachstum schwächte sich dennoch ab, so dass in China lediglich eine Wachstumsrate von 7,7% (2013:+7,4%) erreicht werden konnte. In Japan stagnierte die Wirtschaft in 2014. Konnte in 2013 noch ein moderates Wachstum von 1,6% erzielt werden, pendelte sich die Wachstumsrate des Jahres 2014 bei 0% ein.

In diesem weltwirtschaftlichen Umfeld waren die Wechselkurse teilweise sehr volatil. So pendelte der Kurs des US-Dollar zum Euro im Jahresverlauf zwischen Werten von 1,21 bis 1,40 US-Dollar. Zum Jahresende war der Euro mit 1,21 US-Dollar knapp 12% schwächer als ein Jahr zuvor. Erneut ausgeprägte Schwankungsbreiten wies der japanische Yen gegenüber dem Euro auf. Der Korridor lag hier von 130 bis 150 Yen pro Euro. Hier lag der Wert des Euro gegenüber dem Yen zum Jahresende nahezu auf Vorjahresniveau. Gegenüber dem britischen Pfund schloss der Euro bei etwas weniger volatilem Verlauf zum Jahresende mit einer Abwertung von knapp 7%.

1.3. Entwicklung der Fondsindustrie

Das in Sachwerte investierte Eigenkapital geschlossener Publikumsfonds verminderte sich von € 2,7 Mrd. in 2013 auf € 1,7 Mrd. im Berichtsjahr. Dies entspricht einer Abnahme um 37%. Das Jahr 2014 stellte - wie schon 2013 - für die Branche der geschlossenen Fonds ein Übergangsjahr dar. Gut ein Jahr nach Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) am 22. Juli 2013 bindet die Implementierung desselben immer noch verhältnismäßig hohe Kapazitäten bei Initiatoren und Vertrieben. Der Zulassungsprozess für die nunmehr erforderlichen Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) dauert länger als von den Markteilnehmern ursprünglich erwartet. Auch ist der mit der Implementierung und Zulassung von KVG einhergehende zeitliche und monetäre Aufwand im Durchschnitt höher als erwartet. Entsprechend weniger Produkte standen im Berichtsjahr zum Vertrieb zur Verfügung.

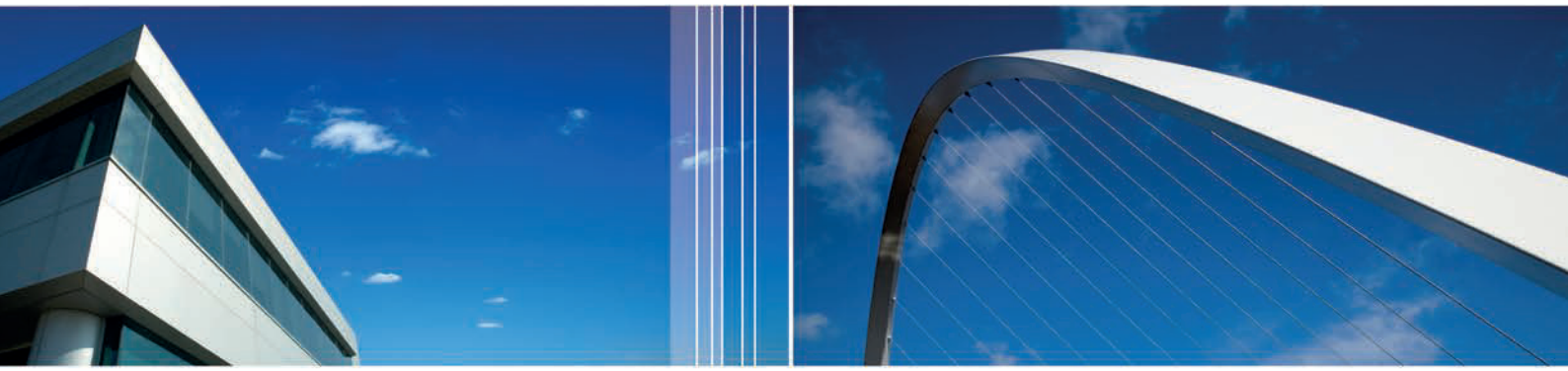
Entgegen dem branchenüblichen Saisonverlauf stellte im Berichtsjahr nicht das vierte, sondern das dritte Quartal das stärkste Quartal dar. So wurden im dritten Quartal € 0,8 Mrd. investiert und damit rund € 0,7 Mrd. mehr als im Schlussquartal 2014.

Hinsichtlich der Beliebtheit der Assetklassen haben sich auch im Geschäftsjahr 2014 keine Änderungen ergeben. Die beliebteste Anlageklasse stellten unverändert Immobilien dar. In deutsche Immobilien wurden € 404 Mio. investiert und damit rund € 414 Mio. weniger als im Vorjahr. Den zweiten Platz in der Platzierungsrangliste belegten die ausländischen Immobilienfonds mit knapp € 246 Mio. (Vj. € 394 Mio.), gefolgt von Energiefonds mit Investitionen in Höhe von € 233 Mio. (Vj. € 334 Mio.), welche aber deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus lagen. Bezeichnender Weise konnte keine Assetklasse in 2014 Zugewinne verzeichnen.

In Schiffsbeteiligungen wurde im Berichtsjahr mit € 7 Mio. (Vj. € 15 Mio.) kaum noch investiert.

1.4 Geschäftsverlauf des Konzerns im Jahr 2014 – Enttäuschendes Geschäftsjahr in einem weiterhin schwierigen Umfeld

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Feedback-Gruppe im Bereich der Alternativen Investmentfonds lediglich € 35,9 Mio. Eigenkapital über ihre Vertriebspartner platzieren. Die im Bereich B2B-Maklerpool tätigen operativen Tochtergesellschaften der Feedback AG hatten 2014 noch Eigenkapital in Höhe von € 55,0 Mio. einwerben können. Dies entspricht einem Rückgang von 34,7%. Der Rückgang der Platzierungszahlen der Feedback – Gruppe folgt damit dem Gesamtmarkt der geschlossen Alternativen Investmentfonds.



KONZERNLAGEBERICHT

Stärkste Produktgruppe waren, wie im Vorjahr, die Container. Zwar mussten auch hier Rückgänge im Platzierungsvolumen in Höhe von 25,5% auf € 29,0 Mio. hingenommen werden. Der Anteil am Gesamtplatzierungsvolumen erhöhte sich aber auf 81% (Vj. 71%). Der Absatz von Immobilienfonds verminderte sich um 82% auf nunmehr € 1,0 Mio. Damit liegt diese Anlageform hinter den Innovativen Beteiligungen. Das Zeichnungsvolumen dieser Assetklasse verminderte sich um 47% auf € 1,5 Mio. Dagegen wurden Alternative Investmentfonds im Bereich der regenerativen Energien kaum noch nachgefragt. Sie erreichten ein Platzierungsvolumen von € 0,1 Mio. nach € 1,3 Mio. im Vorjahr.

Die Platzierungszahlen bei den Schiffsbeteiligungen mussten, wie schon im Vorjahr, einen Rückgang hinnehmen. Im Berichtsjahr wurde Eigenkapital in Höhe von € 0,01 Mio. von Anlegern gezeichnet. Im Vorjahr wurde ein Platzierungsvolumen von € 0,3 Mio. erreicht.

Mit Beschluss vom 07.Januar 2014 hat das Landgericht Hamburg der Klage der HCI Treuhand GmbH & Co. KG gegen die Duramata GmbH auf Einzahlung in die Beteiligung des HCI Shipping Select 26 in Höhe von € 1,4 Mio. stattgegeben. Die Duramata GmbH hat fristgerecht Berufung gegen das Urteil eingelegt. Die Duramata GmbH hat nunmehr diese Einzahlungsverpflichtung nebst Zinsen in Höhe von T€ 739 sowie die zusätzliche Beteiligung in Höhe vom T€ 1.065 zum Berichtsjahresende bilanziert. Aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung auf diesen Beteiligungsansatz ist die Duramata GmbH bilanziell überschuldet. Da die Gesellschaft Anfang 2013 ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt hatte, fehlt es aus Sicht der Geschäftsführung an einer positiven Fortführungsprognose. Die Geschäftsführung hat daher am 27.Januar.2014 beim zuständigen Amtsgericht Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 01.Juli.2014 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet Die Feedback AG hatte die notwendigen Wertberichtigungen schon im Jahresabschluss zum 31.Dezember 2013 vorgenommen.

2. ANALYSE DER ERTRAGSLAGE, VERMÖGENSLAGE UND FINANZLAGE

2.1. Ertragslage

Die wesentlichen Kennzahlen der Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2014 ergeben sich wie folgt:

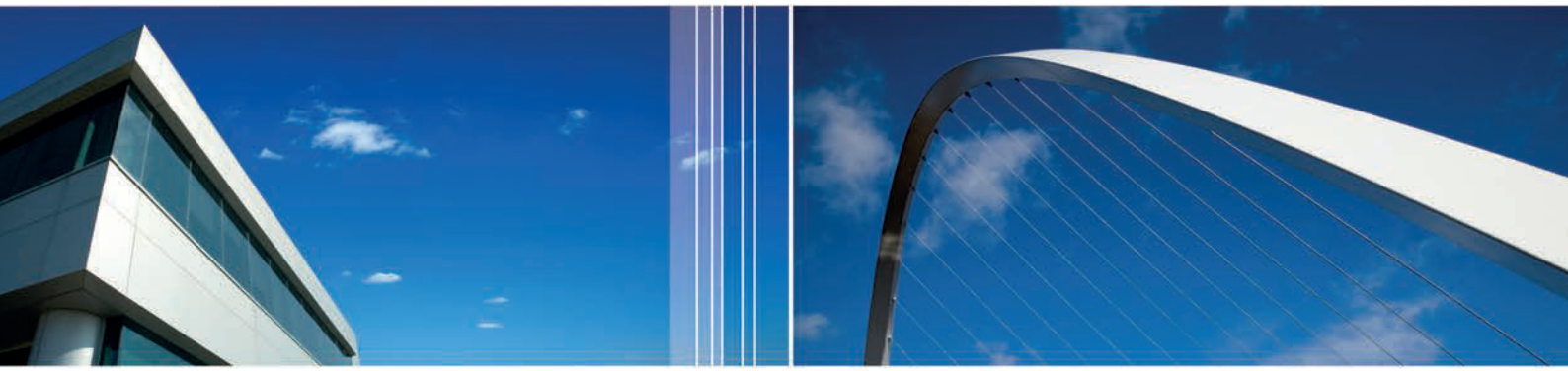
	2014 T€	2013 T€
Umsatzerlöse	1.937	2.957
Sonstige betriebliche Erträge	1.990	492
Personalaufwand	-995	-1.048
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.654	-3.462
Beteiligungsergebnis	-141	-1.283
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	**137**	**-2.344**
Abschreibungen	-607	-590
Zinsergebnis	-53	-747
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**-523**	**-3.681**
Steuern	6	-75
Außerordentliches Ergebnis	0	-30
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-517**	**-3.786**
Verlustanteile anderer Gesellschafter	261	324
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-14.030	-10.568
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	**-14.286**	**-14.030**

Die Umsatzerlöse von T€ 1.937 resultieren aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds und Containern. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vornehmlich Erträge aus der Endkonsolidierung der Duramata GmbH und der Normata GmbH sowie aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens. Den Erlösen stehen Personalaufwendungen in Höhe von T€ 995 und sonstige betriebliche Aufwendungen von T€ 2.655 gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben den an die Vertriebspartner auszuzahlenden Vermittlungsprovisionen im Wesentlichen Abschreibungen auf Forderungen sowie Raumkosten.

Das negative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich von T€ -2.344 in 2013 auf T€ 137 in 2014.

Die Abschreibungen von T€ 607 (Vj. T€ 590) enthalten Abschreibungen auf Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung von T€ 453. Nach Berücksichtigung des negativen Zinsergebnisses von T€ -53 beläuft sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf T€ -523. Es liegt damit um T€ 3.158 über dem des Vorjahres. Auf Grundlage des EBT ergibt sich eine Umsatzrendite von -27,1% (Vj. -124,5%).



KONZERNLAGEBERICHT

2.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten im Wesentlichen die aus der Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften hervorgegangenen Geschäftswerte. Unter den Finanzanlagen ist unter anderem die Beteiligung an der BSC Neutrale Allfinanz-Vermittlungs-GmbH, Kronach (T€ 251, Vj. T€ 285) erfasst.

	31.12.2014		31.12.2013	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.842	41,5	3.318	35,0
Sachanlagen	2.230	32,6	2.145	22,7
Finanzlagen	1.089	15,9	1.533	16,2
Langfristiges Vermögen	6.161	90,0	6.996	73,9
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	543	7,9	2.116	22,4
Flüssige Mittel	142	2,1	350	3,7
Kurzfristiges Vermögen	685	10,0	2.466	26,1
Bilanzsumme	**6.846**	**100,0**	**9.462**	**100,0**
Passiva				
Eigenkapital	4.520	65,9	5.037	53,2
Kurzfristige Rückstellungen	163	2,4	274	2,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.267	18,6	3.180	33,6
Langfristige Verbindlichkeiten	896	13,1	971	10,3
Bilanzsumme	**6.846**	**100,0**	**9.462**	**100,0**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Provisionsansprüchen gegenüber Initiatoren Die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Bankdarlehen in Höhe von T€ 274. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 90,0% der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 53,2% auf 65,9%.

2.3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag stehen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 142 (Vj. T€ 350) entsprechenden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.170 (Vj. T€ 1.065) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten zusammen. Die Kontokorrentverbindlichkeiten werden dabei mit einem fixen Zinssatz verzinst. Die Darlehen sind sämtlich in Euro ausgegeben und werden in der Regel ebenfalls mit einem fixen Zinssatz verzinst und mit jährlich gleichen Raten getilgt.

Der Vorstand schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Feedback Konzerns als nicht zufriedenstellend ein.

3. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen, den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse eingetreten.

4. RISIKOBERICHT

4.1 Auswirkungen aus dem im Jahr 2004 beendeten Insolvenzverfahren

Aufgrund des rechtskräftig bestätigten Insolvenzplanes beschränken sich die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus ehemaligen Insolvenzforderungen auf die im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens festgestellten Forderungen der Insolvenzgläubiger. Die Erlöse aus treuhänderisch eingezogenen Alt-Forderungen werden auf Anderkonten verwaltet und auf die Gläubiger verteilt. Auf den danach verbleibenden Restbetrag ihrer Forderungen haben die Gläubiger im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens verzichtet. Finanzielle Risiken für die Gesellschaft können sich aus der weiteren Abwicklung des Insolvenzplanes daher nicht ergeben.

4.2 Risikomanagement in der Unternehmensgruppe

Risiken bezeichnen die möglichen negativen Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage der Feedback-Gruppe. Diese Risiken können mit einer risikospezifischen Wahrscheinlichkeit eintreten, müssen es aber nicht. Die Feedback-Gruppe verfügt über ein angemessenes Risikomanagementsystem, das alle Aktivitäten des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften abdeckt. Die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken der Feedback-Gruppe wird durch das Risikomanagement und seine Weiterentwicklung gewährleistet. Der Risikomanagementansatz basiert auf einer permanenten Analyse aller Geschäftstätigkeiten und deren Prozesse sowie auf einer zeitnahen Analyse von Abweichungen im Hinblick auf u.U. daraus resultierenden Bestandsgefährdungen. Verantwortlich für die Aktualisierung und Zusammenführung aller relevanten Informationen sowie Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist der Vorstand. Der Risikobericht des Risikomanagementsystems wird monatlich erstellt und im Vorstand diskutiert und dem Aufsichtsrat der Feedback AG präsentiert.

4.3 Politische und rechtliche Entwicklung

Aufgrund der sich ständig verändernden Rechtsprechung erhöhen sich die Anforderungen für den Vertrieb geschlossener Fonds / Alternativer Investmentfonds (AIF) permanent. Voraussichtlich wird es eine weiter zunehmende gesetzliche Reglementierung und eine weitere Erhöhung von Marktstandards geben, die den zeitlichen und finanziellen Aufwand für den Vertrieb und ggf. die Konzeption von Fonds weiter ansteigen lässt. Hier sind insbesondere die erhöhten Anforderungen an Vertriebe durch das Vermögensanlagegesetz zum 1. Juni 2012 sowie das am 22. Juli 2013 in Kraft getretene Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) sowie die geplante Verabschiedung des Kleinanlegerschutzgesetzes zu nennen. Im Rahmen des Risikomanagements verfolgt die Feedback-Gruppe die aktuellen Entwicklungen, um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können.

4.4 Volkswirtschaftliche Risiken

Die Wirkungen der Staatsschuldenkrise in Europa sind für die Feedback-Gruppe deutlich wahrnehmbar. Die allgemeine Zurückhaltung der Anleger bei langfristigen Investitionen im Bereich unternehmerischer Beteiligungen aufgrund der Verunsicherung durch die Staatsschuldenkrise in Europa beeinträchtigt die Platzierungszahlen vertriebsseitig.

Die Feedback-Gruppe begegnet diesen Risiken durch umfassende und zeitnahe Information ihrer Vertriebspartner im Rahmen des Best-Advice-Beratungsansatzes.

4.5 Branchen- und Produktentwicklung, Verhalten der Wettbewerber

Die Stärke der Feedback-Gruppe liegt in der initiatorenunabhängigen Vermittlung von geschlossenen Fonds / Alternativer Investmentfonds (AIF). Hierbei werden den Vertriebspartnern nach dem Best-Advice-Prinzip Investitionsvorschläge unterbereitet und die entsprechenden Produkte über Kontingente vorgehalten. Voraussetzung für ein erfolgreiches Agieren am Markt ist ein entsprechendes Angebot von vertriebsfähigen Produkten. Die als Reaktion auf Anlegerskandale der näheren Vergangenheit mit dem Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) im Jahr 2013 abgeschlossene Regulierung des grauen Kapitalmarktes hatte in den Jahren 2013 und 2014 aufgrund der Unsicherheit der Marktteilnehmer in Hinblick auf die regulatorischen Anforderungen an zukünftige Produkte zu einem sehr eingeschränkten Angebot geführt. In Folge dessen ist eine Vielzahl von Marktteilnehmer sowohl auf der Angebots- als auch auf der Vertriebsseite aus dem Markt ausgeschieden. Die Feedback – Gruppe trägt diesem Risiko Rechnung, indem sie weiterhin den Markt analysiert und künftige Entwicklungen antizipiert.

4.6 Marktrisiken

Neben der Feedback-Gruppe ist noch eine Vielzahl von Anbietern im Vertrieb von geschlossenen Fonds / Alternativer Investmentfonds (AIF) tätig. Der Markt unterliegt einem stetigen Wandel und ist externen Einflüssen ausgesetzt. Die hierdurch hervorgerufenen Veränderungen auf der Produktangebotsseite können zum Wegfall von etablierten Geschäftsbeziehungen und damit zu Engpässen auf der Beschaffungsseite führen. Geschlossene Fonds / Alternative Investments (AIF) stehen im Wettbewerb mit einer Vielzahl von anderen Kapitalanlagen. Anlageentscheidungen werden neben der Qualität des einzelnen Anlageobjektes insbesondere beeinflusst durch die Seriosität der Anbieter und die Erfahrungen der Anleger mit ähnlich strukturierten Produkten in der Vergangenheit. Die seit der Finanz- und Wirtschaftskrise bestehende generelle Zurückhaltung der Anleger wird noch verstärkt durch negative Entwicklungen in einzelnen Segmenten des Marktes für geschlossene Fonds / Alternative Investments (z.B. bei den Schiffsbeteiligungen, Betrugsfällen im Bereich Immobilienfonds und Insolvenzen von Anbietern im Bereich Regenerative Energien) sowie die Berichterstattung darüber in den Medien. Die Entscheidung der Anleger für oder gegen eine bestimmte Form der Kapitalanlage hängt somit auch von der allgemeinen Marktstimmung ab.

Im Geschäftsjahr 2014 war der Markt für geschlossene Fonds / Alternative Investmentfonds weiter rückläufig. Es ist nicht auszuschließen, dass auch in 2015 aufgrund unzureichender Produktangebote in Folge der erhöhten Anforderungen an AIF durch das neue Kapitalanlagegesetzbuches bzw. weiter rückläufiges Anlegerinteresse der Markt für geschlossene Fonds / Alternative Investmentfonds zurückgehen wird, mit der Folge, dass auch das Geschäftsvolumen der Feedback-Gruppe in diesem Segment stagniert oder sogar zurückgeht. Die Feedback-Gruppe begegnet diesem Risiko mit einem konsequenten Kostenmanagement, das alle Kostenarten einschließt sowie verstärkter Diversifikation in andere Produktklassen. Die in der Vergangenheit erarbeitete hohe Reputation, sowohl bei den Vertriebspartnern als auch bei den Emissionshäusern, versetzt die Feedback-Gruppe in die Lage, dauerhaft attraktive Produkte zu platzieren.

4.7 Unternehmensstrategische Risiken

4.7.1 Produktportfolio

In Weiterentwicklung ihrer Kernkompetenz, der initiatorenunabhängigen Vermittlung von geschlossenen Fonds / Alternativer Investmentfonds nach dem Best-Advice-Prinzip, hatte die Feedback-Gruppe in der Vergangenheit eine Anzahl von Dachfonds im Bereich der Schifffahrt konzipiert und vertrieben. Die Weiterentwicklung hatte die Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Produkten, die den Ansprüchen des Best-Advice-Prinzip entsprachen, verringert. Die in der Vergangenheit konzipierten Schifffahrtsdachfonds sind auch von der Krise der Logistikmärkte betroffen, so dass auch der Markt für Dachfonds im Schifffahrtsbereich auf absehbare Zeit nur noch eine untergeordnete Rolle spielen wird. Die Feedback-Gruppe begegnet diesem Risiko durch Verminderung der Abhängigkeit von Produkten im Bereich Logistik/ Schifffahrt und Fokussierung auf den Vertrieb und die Mitgestaltung von innovativen Produkten im Bereich Immobilien und regenerativen Energien insbesondere auch im Rahmen von Private Placements.

4.7.2 Beteiligungsportfolio

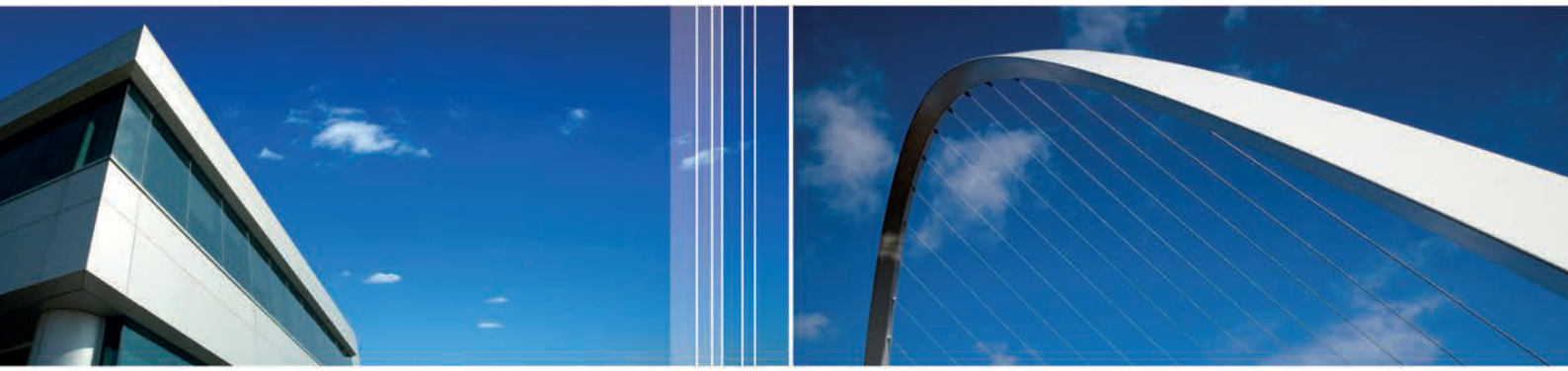
Die Feedback-Gruppe hält verschiedene Beteiligungen an Unternehmen aus dem Bereich der Finanzdienstleistung sowie an Schifffahrtsgesellschaften. Diese Beteiligungen wurden zum Abschlussstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen und, soweit erforderlich, abgewertet. Sollten die den Unternehmensbewertungen zugrunde liegenden Planungen nicht eintreten, sind in Folgejahren weitere Abschreibungen erforderlich.

Die Feedback AG stellt Tochtergesellschaften im Rahmen ihrer Holdingfunktion Finanzmittel zur Verfügung. Insbesondere hatte sie in der Vergangenheit die Erstellung und Sanierung des Holzgaskraftwerkes in Bad Wildungen finanziert. Die Rückführung dieser Mittel ist u.a. abhängig vom erfolgreichen Betrieb bzw. Verkauf der Anlage. Sollten sich diese Planungen nicht oder nur teilweise realisieren lassen, könnten zukünftig Wertberichtigungen notwendig werden. Sofern der Verkauf des ersten Holzkohlekraftwerks nicht in 2015 wie geplant realisiert wird und keine alternativen Finanzierungen zur Verfügung stehen, würde der Konzern in seinem Bestand gefährdet sein.

Durch konsequentes Beteiligungscontrolling wird die Feedback - Gruppe in die Lage versetzt, frühzeitig derartige Entwicklungen zu erkennen und gegensteuern zu können.

4.7.3 Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Feedback-Gruppe als B2B-Maklerpool verfügt nur in geringem Maß über eigene Endkundenkontakte und über eigene Produkte. Sie ist daher von leistungsstarken externen Vertriebspartnern und Emissionshäusern abhängig. Sollten besonders bedeutende Vertriebspartner oder eine Vielzahl von weniger bedeutenden Vertriebspartnern vorübergehend oder dauerhaft ausfallen, könnte ein vorhandenes Produktangebot nicht, nicht im vollem Umfang oder nur mit Verzögerung platziert werden. Es besteht darüber hinaus das Risiko, dass Produkte nicht, nicht im erforderlichen Maß oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen. Durch frühzeitige Jahresplanungsgespräche mit den Initiatoren von entsprechenden Beteiligungsfonds wird der Beschaffungsmarkt analysiert und die Verfügbarkeit von attraktiven Produkten u.a. durch Vereinbarungen von Kontingenten exklusiv gesichert. Dieses Verhalten fördert zum einen die Produktverfügbarkeit und stärkt zum anderen aufgrund von Verfügbarkeit und Produktexklusivität die Anbindung der Vertriebspartner. Des Weiteren entwickelt die Feedback-Gruppe zusammen mit den Emissionshäusern auf die Bedürfnisse der Vertriebspartner zugeschnittene Produkte.



KONZERNLAGEBERICHT

Die Grundlagen des Erfolges der Feedback-Gruppe, als nach dem Best-Advice-Prinzip arbeitender B2B-Maklerpool, sind somit ihre Reputation und das Vertrauen der Vertriebspartner in die Qualität der von der Feedback-Gruppe erstellten Produktempfehlungen. Der wirtschaftliche Misserfolg einzelner Empfehlungen kann, unabhängig von der Ursache, zu Reputationsschäden führen. Dies betrifft auch den wirtschaftlichen Verlauf der von der Feedback-Gruppe konzipierten Dachfonds im Bereich der Schifffahrt. Die Feedback-Gruppe begegnet diesem Risiko durch Weiterentwicklung der den Empfehlungen zugrunde liegenden Beurteilungskriterien sowie konsequentes Festhalten an demselben bei Neuemissionen. Bei in der Vergangenheit platzierten Fonds betreibt die Feedback-Gruppe eine intensive Informationsbeschaffungspolitik gegenüber den Emissionshäusern zum Zwecke einer transparenten und frühzeitigen Information seiner Vertriebspartner bzw. deren Anleger.

Der Erfolg und die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit der Feedback-Gruppe werden bestimmt durch gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter. Ein Verlust mehrerer hoch qualifizierter Mitarbeiter würde das Unternehmen schwächen. Auch in Zeiten rückläufiger Platzierungszahlen bleibt eine langfristige Mitarbeiterbindung ein wichtiges Ziel.

Um Risiken im informationstechnischen Bereich vorzubeugen, hat die Feedback-Gruppe umfangreiche Maßnahmen ergriffen. Diese reichen vom Einsatz einer wirkungsvollen Backup-Strategie über externe Bandlager bis hin zu Notfallplänen.

Derzeit ist der Konzern aufgrund der weiterhin schwierigen Marktlage nicht in der Lage die Platzierungsvolumina auf ein auskömmliches Niveau zu heben und erwirtschaftet daraus operative Verluste. Aus diesem Grund hat der Konzern mit der Entwicklung und Vermarktung der Holzgaskraftwerkstechnik eine zweite Geschäftssäule aufgebaut. Sollten die daraus zu erwartenden Erträge nicht eintreten, wäre der Konzern in seinem Bestand gefährdet.

4.8 Finanzwirtschaftliche Risiken

4.8.1 Liquiditätsrisiko

Die weltweite Finanzkrise hatte dazu geführt, dass Kreditinstitute ihre Kreditvergabe stark eingeschränkt haben und bestehende Geschäfte nur unter verschärften Auflagen und/oder zu erheblich schlechteren Konditionen fortführen. Die Finanzierung neuer Projekte ist in diesem Umfeld weiterhin nur schwer möglich. Auch die Feedback-Gruppe kann sich diesen Bedingungen am Kapitalmarkt nicht entziehen. Dies kann dazu führen, dass das Neugeschäft nicht im gewünschten Ausmaß finanziert werden kann, was zu nachteiligen Auswirkungen auf Geschäftsvolumen und Rentabilität führt. Ziel des Finanz- und Liquiditätsmanagements ist es, auch unter diesen Bedingungen jederzeit ausreichend Liquiditätsreserven bzw. freie Kreditlinien vorzuhalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Liquidität der Unternehmensgruppe gesichert, jedoch mussten Veräußerungen von Vermögenswerten vorgenommen werden, um alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Auch zukünftig können für die Feedback-Gruppe wesentliche Liquiditätsrisiken entstehen, sofern zuvor nicht eingeplante Zahlungsverpflichtungen, z.B. aus Beteiligungen und Rechtsstreitigkeiten, auftreten bzw. die Geschäftsentwicklung hinter den Erwartung zurück bleibt.

4.8.2 Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

In 2008 hatte die Feedback-Gruppe die Finanzierung eines Schiff-Private Placements mit Bürgschaften und Verpflichtungen in Höhe von T€ 800. unterlegt. Im November 2009 musste die in Frage stehende Schiffskommanditgesellschaft aufgrund der Schifffahrtskrise die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragen. Die finanzierende Bank hatte die

Feedback-Gruppe aus den Bürgschaften in 2009 in Anspruch genommen. Dieser Inanspruchnahme hatte die Feedback AG widersprochen. Die bei den im Rahmen, der anwaltlichen Aufarbeitung, der Umstände der Kreditgewährung gewonnenen Erkenntnissen lassen eine nochmalige Inanspruchnahme der Feedback AG durch die Bank unwahrscheinlich erscheinen. Vor diesem Hintergrund wurden zum Stichtag keine Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen gebildet.

Die mittlerweile insolvente Feedback Beteiligungs GmbH hat sich im Wege von Verträgen zugunsten der künftigen Anleger gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG und gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG verpflichtet, auf schriftliche Aufforderung beginnend ab dem Geschäftsjahr 2012, 20% (Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG) bzw. 5% (Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG) der Anteile der Fondsgesellschaft zu erwerben. Anleger hatten der Feedback Beteiligungs GmbH in Folge dessen Anteile an beiden Fondsgesellschaften in Höhe von insgesamt T€ 295 angedient. Aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit hat die Geschäftsführung der Feedback Beteiligungs GmbH am 20. Januar 2012 beim zuständigen Insolvenzgericht die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Seit dem 27. Januar 2012 firmiert die Gesellschaft unter Schiffwert Beteiligungsgesellschaft m.b.H. Mit Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 09. Oktober 2014 wurde das Insolvenzverfahren nach Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben. Die Gesellschaft wurde gemäß § 394 FamFG am 16. Januar 2015 von Amts wegen gelöscht.

4.8.3 Risiko aus Platzierungsgarantien

Zur Sicherstellung der Produktverfügbarkeit gibt die Feedback-Gruppe auch Platzierungsgarantien gegenüber Emissionshäusern ab. Platzierungsgarantien werden nur abgegeben, soweit mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das zu platzierende Zeichnungsvolumen innerhalb der Platzierungsfrist auch platziert werden kann. Zum Berichtsjahresende bestanden keine nicht erfüllten Platzierungsgarantien.

4.9 Rechtliche Risiken

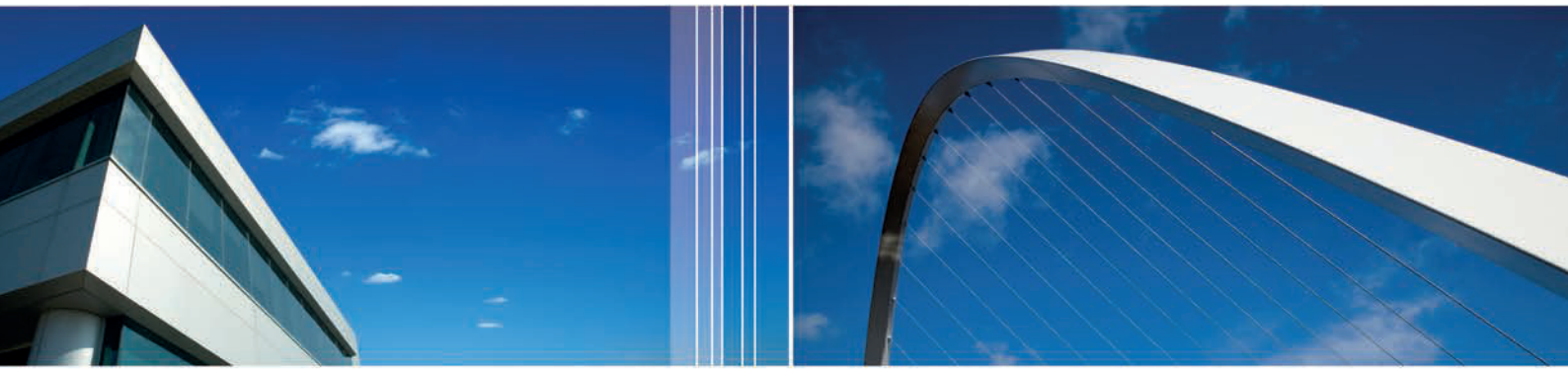
4.9.1 Prospekthaftungsrisiko

Zur Einwerbung von Eigenkapital für die Dachfonds Deutsche Schifffahrt hatte die Feedback-Gruppe Verkaufsprospekte erstellt. Als Herausgeber haftet das verantwortliche Unternehmen den Anlegern für Vollständigkeit, Klarheit und Richtigkeit. Die Verkaufsprospekte wurden durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. erlassenen „Grundsätzen ordnungsgemäßer Beurteilung von Prospekten über öffentlich angebotene Kapitalanlagen“ (IDW S4) geprüft. Eine Prüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer bietet aber keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben und für den Eintritt des wirtschaftlichen Erfolges der Kapitalanlage.

Es ist nicht auszuschließen, dass erfolgreich Schadensersatzansprüche aus Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben in den bisher erstellten Prospekten gegen die Feedback-Gruppe geltend gemacht werden, insbesondere, wenn die Renditeerwartungen der Anleger durch Mängel der Anlage oder sonstige Gründe nicht erfüllt werden.

4.9.2 Risiko aus Beratungshaftung

Die Aufklärungs- und Beratungspflichten im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Kapitalanlageprodukten werden sich voraussichtlich zukünftig weiter ausweiten. Obwohl die Feedback-Gruppe aufgrund der Ausrichtung des Geschäfts-



modells auf Basis des den Best-Advice-Ansatz verpflichteten B2B-Makler Pools adäquate Vorkehrungen getroffen hat, sowohl den formellen als auch den materiellen Anforderungen an die Aufklärungs- und Beratungspflichten auch zukünftig gerecht zu werden, besteht das Risiko, dass die Feedback-Gruppe für Beratungsfehler – auch von Vertriebspartnern – in zunehmendem Maße in Anspruch genommen wird. Dies insbesondere, sobald der prognostizierte wirtschaftliche Erfolg hinter den Erwartungen zurückbleibt.

4.9.3 Juristische Auseinandersetzungen

In 2011 hat ein Emissionshaus die Duramata GmbH, eine Gesellschaft der Feedback-Gruppe, auf Einzahlung der Einlage für einen Schiffsfonds in Höhe von € 1, 4 Mio. verklagt. Das Emissionshaus begehrt die Einzahlung aufgrund eines Beitrittes aus dem Jahr 2008 dessen rechtliche Wirksamkeit von der Duramata GmbH bestritten wird. Mit Beschluss vom 07. Januar 2014 hat das Landgericht Hamburg der Klage des Emissionshauses gegen die Duramata GmbH auf Einzahlung in Höhe von € 1,4 Mio. zzgl. angefallener Zinsen stattgegeben. Die Duramata GmbH hat fristgerecht Berufung gegen das Urteil eingelegt. Die Gesellschaft hat nunmehr diese Einzahlungsverpflichtung, die Zinsen sowie die zusätzliche Beteiligung zum Berichtsjahresende bilanziert. Aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung auf diesen Beteiligungsansatz ist die Gesellschaft bilanziell überschuldet. Die Geschäftsführung hatte daher am 27. Januar 2014 beim zuständigen Amtsgericht Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt.

Das Insolvenzverfahren wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg am 01.Juli 2014 eröffnet.

5. PROGNOSEBERICHT

Das weltweite Bruttoinlandsprodukt dürfte laut Konjunkturprognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel in 2015 um 3,7% und im nächsten Jahr um 4,0% steigen. In den Vereinigten Staaten wird die Konjunktur insbesondere von kräftigeren Zuwächsen beim privaten Konsum profitieren, so dass das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich in 2015 um 3,0% und im nächsten Jahr um 3,5% steigen wird. In 2014 betrug der Zuwachs 2,4%. Die Wirtschaft in Japan wird nach der Stagnation in 2014 mit Raten von 0,8% bzw. 1,4% expandieren. Die Konjunktur im Euroraum gewinnt ebenfalls allmählich an Fahrt und expandiert in 2015 und 2016 voraussichtlich um 1,3 bzw. 1,7%. Einer dynamischen Erholung stehen aber nach wie vor strukturelle Probleme in einem Teil des Währungsgebiets entgegen. Die Geldpolitik ist weiter sehr expansiv und der gesunkene Ölpreis wirkt anregend, wenngleich für die Weltwirtschaft insgesamt nur moderat. In China und anderen Schwellenländern verlangsamt sich das Expansionstempo allerdings in der Tendenz weiter und strukturelle Probleme sowie die stark gesunkenen Rohstoffpreise belasten die Entwicklung in Lateinamerika und insbesondere Russland erheblich.

Die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik Deutschland wird in 2015 nach Einschätzung des IfW um 1,8% wachsen. Für 2016 dürfte die Expansion mit 2,0% noch etwas stärker sein. Stimuliert wird die Konjunktur in der ersten Hälfte des Prognosezeitraums maßgeblich durch Konsumausgaben und Wohnungsbauinvestitionen der privaten Haushalte. Daneben tragen die robuste Arbeitsmarktlage und die deutlich höheren Sozialleistungen dazu bei, dass die privaten Konsumausgaben mit einer Rate von 2,7% in diesem Jahr so kräftig steigen dürften wie seit 1992 nicht mehr. In 2016 dürften die Unternehmensinvestitionen zur zweiten Säule des Aufschwungs erstarkt sein. Die Erwerbstätigkeit steigt weiter, die Arbeitslosigkeit ist derzeit so niedrig wie noch nie im vereinten Deutschland und wie sonst nirgends in der Europäischen Union. Die öffentlichen Haushalte dürften in den Jahren 2015 und 2016 mit Überschüssen abschließen.

Nach 2013 stellte auch das Jahr 2014 für die Branche der geschlossenen Fonds aufgrund der Einführung des Kapitalanlagegesetzbuchs ein schwieriges Jahr dar. In Anbetracht der ab dem dritten Quartal 2014 stetig steigenden Anzahl

von regulierten geschlossenen Alternativen Investmentfonds ist aber davon auszugehen, dass angebotsseitig entsprechende Produkte - nicht nur für institutionelle Anleger, sondern auch in Form von Publikums AIF für Privatanleger – zur Verfügung stehen. Entscheidend für den Vertriebserfolg wird sein, inwieweit insbesondere Privatanleger im Rahmen des Retailgeschäfts bereit sind, nach den z.T. negativen Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit, nunmehr am „weißen" Kapitalmarkt zu investieren.

Das Umfeld für eine Investition in Sachwerte ist unverändert positiv. Anhaltende Niedrigzinsen zwingen die Investoren, Anlageobjekte mit ausreichender Renditemöglichkeit zu suchen. Vor diesem Hintergrund ist daher auch für das Geschäftsjahr 2015 von keiner Trendwende auszugehen. Die beliebteste Assetklasse werden analog zu den letzten Jahren wieder die Immobilienfonds darstellen. Darüber hinaus werden Flugzeuge und Investitionen in regenerative Energien Anlageschwerpunkte darstellen.

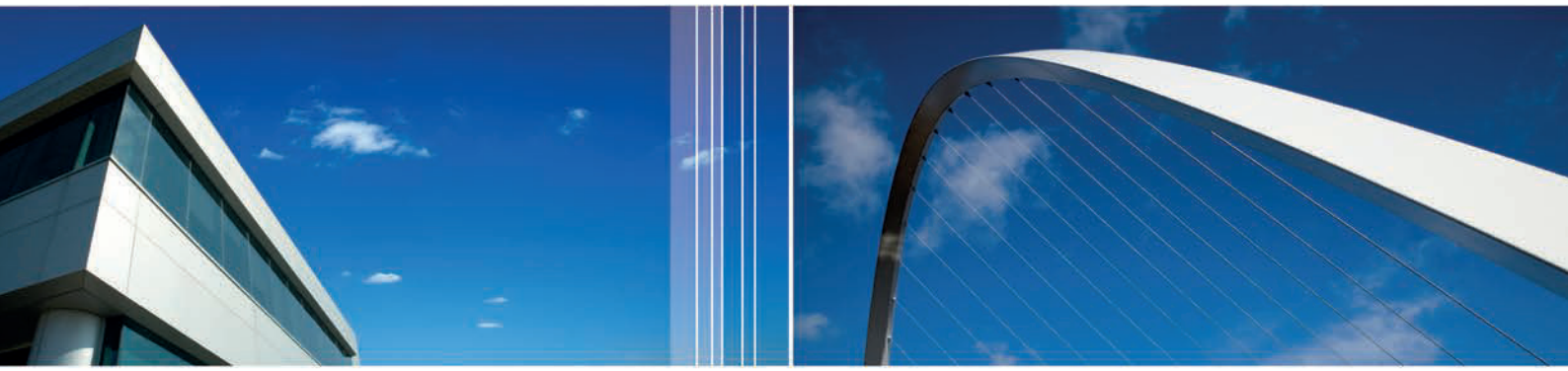
Die Planung der Feedback-Gruppe für das Jahr 2015 geht nach der Umsetzung der Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches von einem wieder wachsenden Markt aus. Eine gute Entwicklung erwartet die Feedback-Gruppe weiterhin bei den Containern. Die Feedback-Gruppe wird hier weiterhin verstärkt tätig werden.

In ihren Planungen für das Jahr 2015 geht die Feedback-Gruppe von einem platzierten Zeichnungsvolumen von rund € 57 Mio. und damit von einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von € 21 Mio. aus. In 2016 soll ein Platzierungsvolumen von € 67 Mio. erreicht werden. Für das Jahr 2015 wird aufgrund dieser Prognose von einer sich verbessernden Lage des Konzerns ausgegangen.

Aufgrund der Steigerung des Platzierungsvolumen bei den geschlossenen Publikumsfonds und Containern sowie der Platzierung von Private Placements im Bereich regenerative Energien verbunden mit einer weiteren Reduzierung der Personal- und Sachkosten soll auf Ebene des Konzerns in 2015 wieder ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreicht werden, das in den Folgejahren moderat gesteigert werden soll.

Hamburg, den 08. April 2015

(Dr. Christoph Ludz) (Thomas Striepe)



KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA

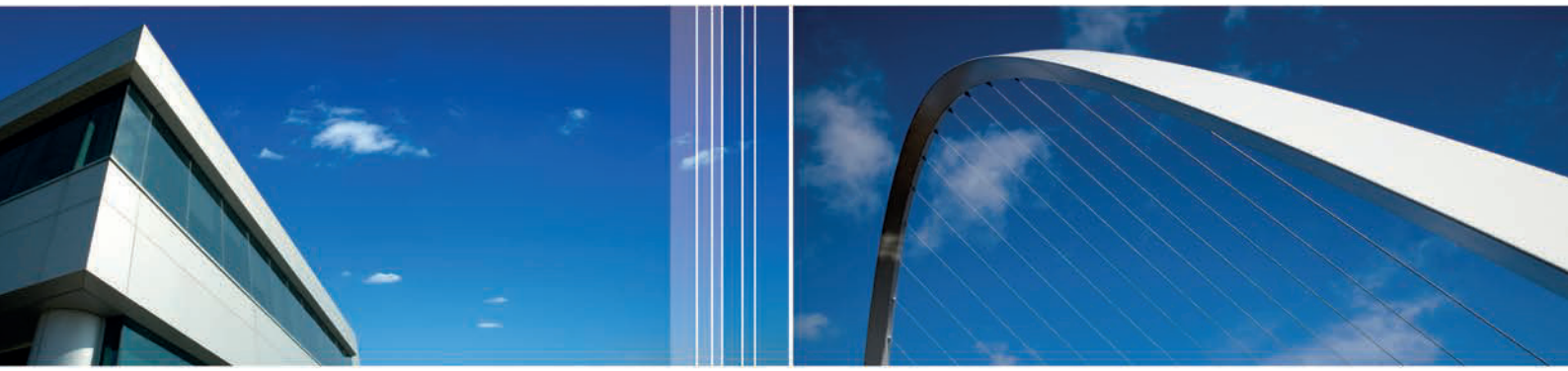
	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.677,50	143.110,50
2. Geschäfts- und Firmenwerte	2.721.376,89	3.174.859,14
	2.842.054,39	3.317.969,64
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	466.610,62	432.343,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.717.288,86	903.423,85
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.093,00	59.637,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	750.086,43
	2.229.992,48	2.145.491,40
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.520,00	5.520,00
2. Beteiligungen	721.282,01	1.041.612,84
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	361.999,11	485.761,93
	1.088.801,12	1.532.894,77
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.540,33	6.667,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227.813,73	352.416,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.062,26	1.032,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	280.595,11	1.738.924,97
	509.471,10	2.092.374,46
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	142.422,77	350.112,58
C. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	14.041,93	17.368,04
	6.845.324,12	**9.462.878,60**

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2014

PASSIVA

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.707.927,00	15.707.927,00
II. Kapitalrücklage	3.900.000,00	3.900.000,00
III. Gewinnrücklagen	241.377,12	241.377,12
IV. Anteile anderer Gesellschafter	-1.042.832,07	-781.966,71
V. Bilanzverlust	-14.286.787,99	-14.030.172,86
Summe Eigenkapital	4.519.684,06	5.037.164,55
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	477,95	12.199,67
2. Sonstige Rückstellungen	162.063,12	262.096,61
	162.541,07	274.296,28
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.170.316,87	1.064.625,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	558.514,16	2.132.957,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.997,17	11.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	421.270,79	942.834,36
- Davon aus Steuern € 29.419,53 (€17.118,84) - Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.641,08 (€3.352,13)		
	2.163.098,99	4.151.417,77
	6.845.324,12	**9.462.878,60**



KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

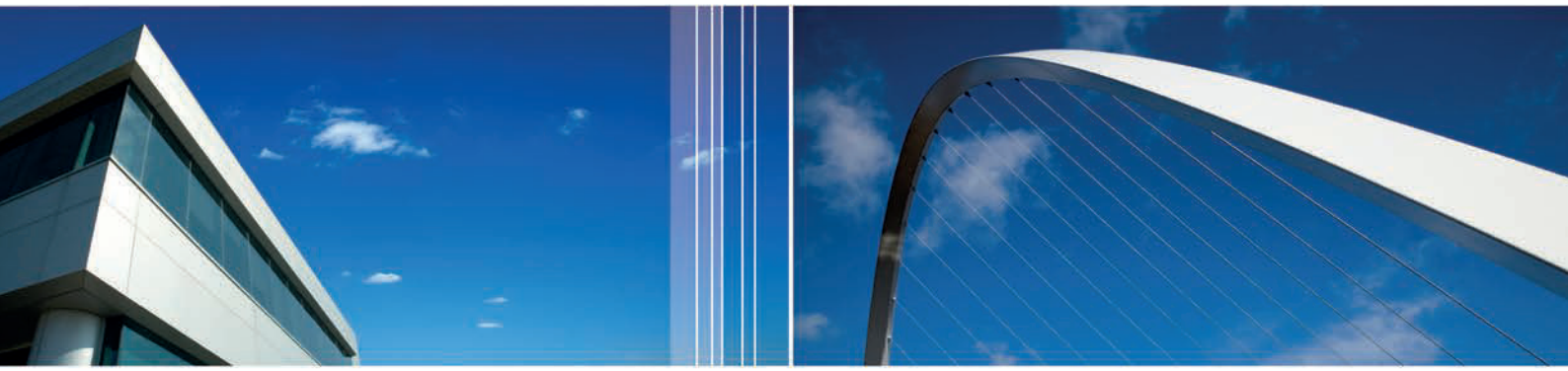
FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	1.937.232,41	2.956.977,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.990.340,56	491.506,27
3. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-995.505,15	-1.047.706,05
- Davon für Altersversorgung € 3.449,61 (€ 0,00)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-607.576,81	-589.698,90
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.654.300,54	-3.462.461,78
6. Erträge aus Beteiligungen	14.191,40	2.801,77
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.077,75	53.862,22
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-155.065,60	-1.285.419,78
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-61.736,31	-801.062,49
- Davon an verbundene Unternehmen € 2.400,00 (€ 0,00)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-523.342,29**	**-3.681.200,93**
11. Außerordentliche Erträge	0,00	2,68
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	30.008,14
13. Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**-30.005,46**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.362,80	-74.503,85
15. Sonstige Steuern	501,00	0,00
16. Jahresfehlbetrag	**-517.480,49**	**-3.785.710,24**
17. Konzernverlustvortrag	-14.030.172,86	-10.568.069,53
18. Verlustanteile anderer Gesellschafter	260.865,36	323.606,91
19. Bilanzverlust	**-14.286.787,99**	**-14.030.172,86**

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

			2014 €	2013 €
1.		Periodergebnis vor außerordentlichen Posten	-517.480,49	-3.785.710,24
2.	+/-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	607.576,81	589.698,90
3.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzanlagen	154.488,68	707.266,70
4.	+/-	Zunahmen / Abnahme der Rückstellungen	-111.755,21	42.131,34
5.	-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-52.911,76	-405.000,00
6.	-/+	Zu / Abnahme der Vorräte, der Foderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.587.841,11	1.494.853,64
7.	+/-	Zu / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.094.009,68	1.476.185,02
8.	**=**	**Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-426.250,54**	**119.425,36**
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	214.828,44
10.	-	Auszahlungen für Investitonen in das Sachanlagevermögen	-229.646,91	-783.099,09
11.	-	Auszahlungen für Investitonen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	-33.263,00
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	412.880,03	621.660,11
13.	-	Auszahlungen für Investitonen in das Finanzanlagevermögen	-70.363,30	0,00
14.	**=**	**Cash Flow aus Investitionstätigkeit**	**112.869,82**	**20.126,46**
15.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten	197.377,27	32.860,67
16.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-91.686,36	-90.589,09
17.	**=**	**Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit**	**105.690,91**	**-57.728,42**
18.		**Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds**	**-207.689,81**	**81.823,40**
19.	+	Flüssige Mittel am Beginn der Periode	350.112,58	268.289,18
20.	**=**	**Flüssige Mittel am Ende der Periode**	**142.422,77**	**350.112,58**

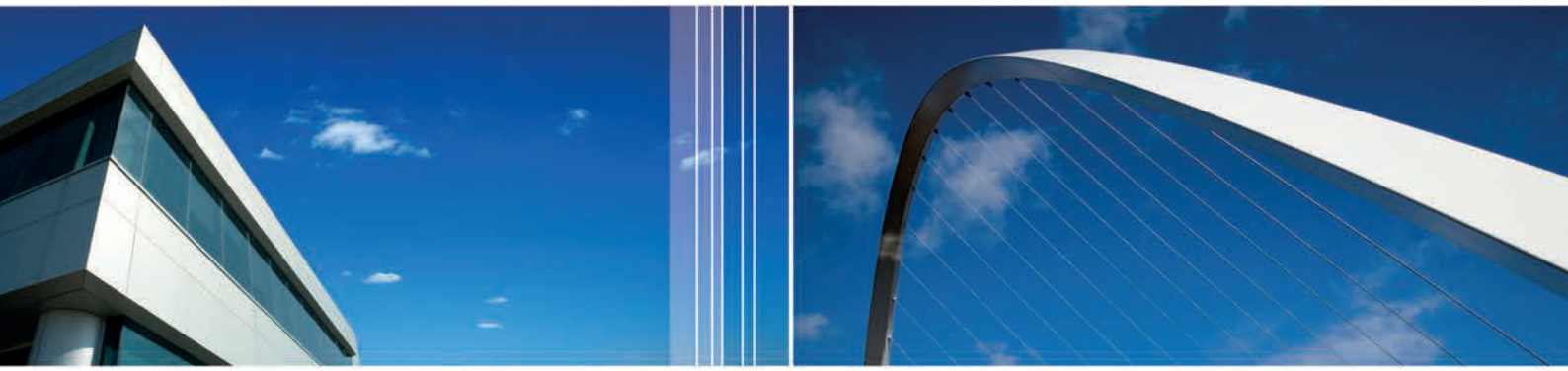


KONZERNEIGENTKAPITALENTWICKLUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

	Anteilseigner des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital €	**Kapital-rücklagen €**	**Gewinn-rücklagen €**	**Konzern-bilanzgewinn €**
Stand 01.01.2013	**15.707.927,00**	**3.900.000,00**	**241.377,12**	**-10.568.069,53**
Änderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	-3.462.103,33
Stand 01.01.2014	**15.707.927,00**	**3.900.000,00**	**241.377,12**	**-14.030.172,86**
Änderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	-256.615,13
Stand 31.12.2014	**15.707.927,00**	**3.900.000,00**	**241.377,12**	**-14.286.787,99**

übriges Konzern-eigenkapital €	Summe €	Anteile anderer Gesellschafter €	Konzern-eigenkapital €
0,00	**9.281.234,59**	**-458.359,80**	**8.822.874,79**
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	-3.462.103,33	-323.606,91	-3.785.710,24
0,00	**5.819.131,26**	**-781.966,71**	**5.037.164,55**
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	-256.615,13	-260.865,36	-517.480,49
0,00	**5.562.516,13**	**-1.042.832,07**	**4.519.684,06**



ANHANG

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Feedback AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 Abs. 2 HGB grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Nach § 293 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB ist sie jedoch von der Konzernrechnungslegungspflicht befreit, da die dort bestimmten Größenmerkmale nicht überschritten werden. Für das Geschäftsjahr 2014 hat die Feedback AG freiwillig einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aktien der Feedback AG werden im Freiverkehr gehandelt. Die Gesellschaft ist damit weder börsennotiert im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG, noch nimmt sie einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch.

II. Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss sind neben der Feedback AG als Mutterunternehmen folgende Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Konsolidierungsgrund
Feedback Trading GmbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Treukonzept Finance GmbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
BKW Bad Wildungen Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Xyloengery GmbH	Hamburg	80%	Mehrheit der Stimmrechte
Dr. Ludz Finanzvermittlungss- und Vermögensberatungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Dr. Ludz Finanzanalyse und -vermittungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Sales GmbH	Hamburg	95%	Mehrheit der Stimmrechte
HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH	Hamburg	68%	Mehrheit der Stimmrechte

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden die folgenden Tochterunternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital
BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG	Hamburg	100%
BHG Biomassegesellschaft mbH	Hamburg	75%

Auf die Einbeziehung dieser Gesellschaften wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da diese Tochterunternehmen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die Tochterunternehmen wurden auch nicht als assoziierte Unternehmen behandelt. Es wurde die Befreiungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen, da auch die Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

III. Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt worden.

Der Konzernbilanzstichtag stimmt mit dem Stichtag der Jahresabschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochtergesellschaften überein.

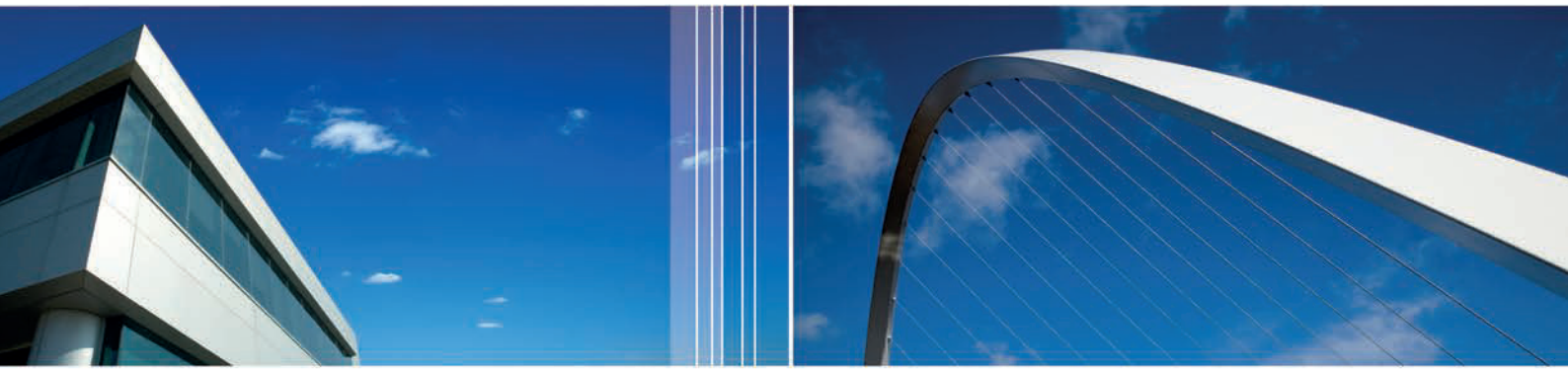
Die einbezogenen Tochtergesellschaften wurden gemäß den zum Zeitpunkt der Anteilserwerbe geltenden Regelungen nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB kapitalkonsolidiert. Die Erstkonsolidierung wurde im Falle der Duramata Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (Duramata GmbH) sowie der Normata Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (Normata GmbH) auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, im Falle der anderen Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft wurden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Soweit sich hierbei ein Unterschiedsbetrag ergab, wurde er den Vermögenswerten und Schulden in dem Umfang zugerechnet, wie die Zeitwerte die Buchwerte übersteigen. Ein dann verbleibender aktiver Betrag wurde als Geschäftswert ausgewiesen. Für die Duramata GmbH ergab sich aus der Erstkonsolidierung ein Geschäftswert von T€ 4.223, für die Normata GmbH von T€ 2.572, für die Feedback Trading GmbH von T€ 2 und für die HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH von T€ 5. Duramata GmbH und Normata GmbH sind durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens bzw. Verkauf von 100% der Anteile zum 01.01.2014 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Es sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert worden. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden eliminiert.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital wird in der Konzernbilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist das auf andere Gesellschafter entfallende Konzernergebnis ebenfalls gesondert dargestellt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie die bei der Kapitalkonsolidierung entstehenden derivativen Geschäftswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Für die Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung wurde eine betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren in Anbetracht der voraussichtlichen zukünftigen Tätigkeitsdauer wichtiger Mitarbeitergruppen der erworbenen Unternehmen zugrunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.



ANHANG

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Geringwertige Vermögensgegenstände im Einzelwert bis zu € 410,00 werden in analoger Anwendung steuerlicher Regelungen aus Vereinfachungsgründen sofort aufwandswirksam erfasst. In den Jahren 2008 bis 2010 angeschaffte Vermögensgegenstände mit Werten über € 150,00 und unter € 1.000,00, werden über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet und im Falle einer voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Abdeckung von Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich einer bestimmten Zeit nach dem Stichtag zuzuordnen sind, gebildet.

Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweils niedrigeren (Forderungen) oder höheren (Verbindlichkeiten) Stichtagskurs umgerechnet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechtes des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus steuerlich nicht nachvollzogenen Abschreibungen auf Beteiligungen und aus Verlustvorträgen von Konzerngesellschaften. Bei der Bewertung wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag wird ein Steuersatz von 15,825%, für die Gewerbesteuer werden 16,0% angesetzt.

V. Angaben zur Konzernbilanz

1. Aktiva und Passiva im Zusammenhang mit dem Insolvenzplan

Der Konzernabschluss enthält verschiedene Posten, die im Zusammenhang mit dem sanierenden Insolvenzplan der Feedback AG vom 21. Mai 2004 stehen. Der Insolvenzplan war am 23. November 2004 durch das Amtsgericht Regensburg für rechtskräftig erklärt und das Insolvenzverfahren gemäß § 258 InsO förmlich aufgehoben worden. In Folge der Verfahrensaufhebung hatte die Gesellschaft gemäß § 258 Abs. 1 S. 2 InsO das Recht zurückerhalten, über die Masse frei zu verfügen. Die Feedback AG hatte die ursprünglich der Masse zustehenden Forderungen mit Treuhandvertrag vom 21. Mai 2004 an den Insolvenzverwalter abgetreten und diesen beauftragt, die Forderungen treuhänderisch einzuziehen

und den Erlös an die Gläubiger festgestellter Forderungen auszukehren. Ein Zeitpunkt für den Abschluss dieses Verfahrens ist auch zum Stichtag 31. Dezember 2014 noch nicht abzusehen.

Da im Rahmen des Insolvenzplanes die Gläubiger auf ihre Forderungen, soweit sie nicht durch Auskehrung der vom Insolvenzverwalter treuhänderisch beigetriebenen Beträge befriedigt werden, verzichtet haben, können sich aus der weiteren Abwicklung für die Gesellschaft keine finanziellen Risiken ergeben.

Zum Stichtag werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen an den Insolvenzverwalter abgetretene Forderungen von T€ 21 (Vj. T€ 16) ausgewiesen. Des Weiteren betragen die noch auszukehrenden, auf Anderkonten verwalteten liquiden Mittel T€ 5 (Vj. T€ 0). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Insolvenzgläubigern betragen T€ 12 (Vj. T€ 9) und die sonstigen Verbindlichkeiten T€ 9 (Vj. T€ 7).

2. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 findet sich im beigefügten Anlagenspiegel.

3. Finanzanlagen

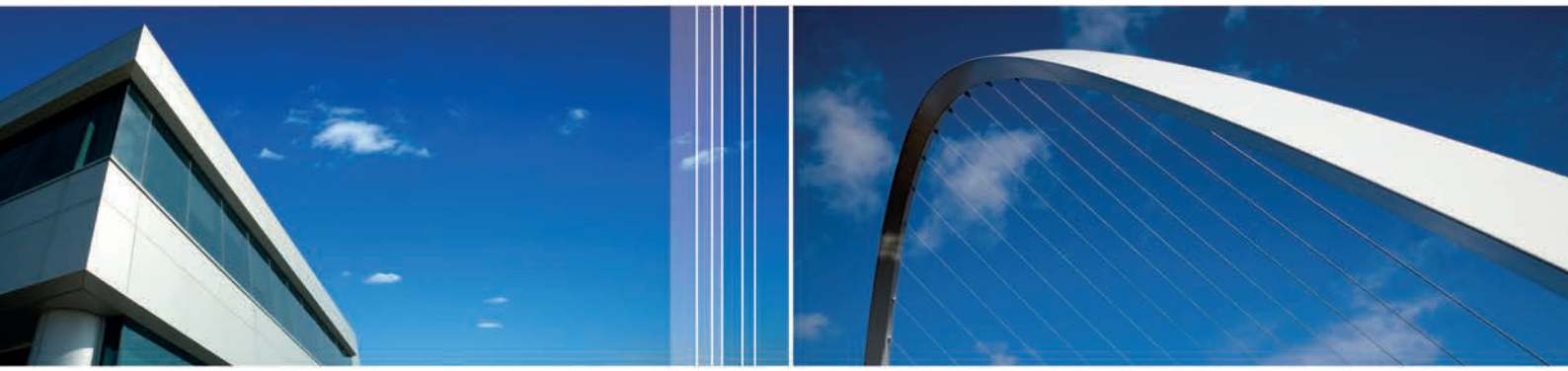
Zum Stichtag wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von T€ 155 (Vj. T€ 707) vorgenommen. Diese betrafen im Wesentlichen die Sangui BioTech International Inc. in Höhe von T€ 102, LF Flottenfonds XI, Hamburg, in Höhe von T€ 11, ER Bermuda in Höhe von T€ 19 und die BFL Private Capital Erste GmbH & Co KG in Höhe von T€ 18.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die Beteiligungen an der BHG Biomassegesellschaft mbH und der BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG ausgewiesen, auf deren Vollkonsolidierung aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet wurde.

Die Position Beteiligungen umfasst Anteile an Finanzdienstleistungsunternehmen, Biotechnologieunternehmen und an Kommanditgesellschaften. Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Aktien der Sangui BioTech International, Inc., Utah, USA. Die unter den Genossenschaftsanteilen ausgewiesenene Beteiligung an der VFGenofair Dienstleistungsgenossenschaft e.G., Großsolt, wurde nach Stellung des Insolvenzantrages vollständig abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2014 besteht eine Beteiligung im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB:

Name/Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2013 T€	Jahresergebnis 2013 T€
BFL Private Capital Erste GmbH & Co. KG, Oststeinbek	59	129	134



ANHANG

Die Gesellschaft wurde nicht im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da aufgrund satzungsmäßiger Bestimmungen keine Beherrschungsmöglichkeiten bestehen. Die Angaben wurden dem letzten vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 entnommen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen gegen die BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG und die BHG Biomassegesellschaft mbH.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten überwiegend Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 92 (Vj. T€ 325), gewährte Darlehen in Höhe von T€ 64 (Vj. T€ 212) und zur Weiterveräußerung bestimmte Anteile an geschlossenen Fonds in Höhe T€ 9 (Vj. T€ 1.066).

7. Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der Feedback AG ausgewiesen. Die Gesellschaft hat bis zum Bilanzstichtag 15.707.927 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 ausgegeben.

8. Kapitalrücklage

Als Kapitalrücklage wird der im Rahmen der Barkapitalerhöhung der Feedback AG in 2008 über den rechnerischen Nennwert von € 3.900.000,00 hinausgehende, höhere Ausgabebetrag von € 3.900.000,00 ausgewiesen.

9. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die Gesetzliche Rücklage in Höhe von T€ 126 (Vj. T€ 126) sowie Andere Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 115 (Vj. T€ 115).

10. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von T€ 93 (Vj. T€ 180), für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 10 (Vj. T€ 28) und für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen in Höhe von T€ 32 (Vj. T€ 30).

11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr betragen zum Stichtag T€ 1.267 (Vj. T€ 3.170). Die restlichen Verbindlichkeiten haben in Höhe von T€ 896 (Vj. T€ 971) eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren. Die Ver-

bindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 970 (Vj. T€ 1.065) die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 175 (VJ. T€ 0) durch Pfandrechte und Sicherungsabtretungen besichert.

12. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Feedback AG ist Bürgschaften bei zwei Banken für die BJR Shipping GmbH & Co. Magdalena KG, Hamburg, mit einer zum Stichtag noch möglichen Haftung in Höhe von insgesamt T€ 800 eingegangen. Nach derzeitigem Kenntnisstand rechnet der Vorstand nicht mit einer Inanspruchnahme

Darüber hinaus bestanden zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von T€ 505 (Vj. T€ 589), die im Wesentlichen in gleichmäßigen Raten innerhalb von fünf Jahren fällig sind.

VI. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds sowie Stromeinspeisevergütungen und werden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 44 (Vj. T€ 23) die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften in Höhe von T€ 1.671 (Vj T€ 0). Aufwendungen aus der Endkonsolidierung in Höhe T€ 875 (VJ. T€ 0) werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 776 (Vj. T€ 378), im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen, enthalten.

VII. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung und zur Konzerneigenkapitalentwicklung

Der Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung umfasst, wie im Vorjahr, ausschließlich kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Aufgrund des im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Feedback AG derzeit bestehenden Bilanzverlustes ergibt sich weder im Geschäfts- noch im Vorjahr ein für Ausschüttungszwecke zur Verfügung stehender Betrag.

VIII. Sonstige Angaben

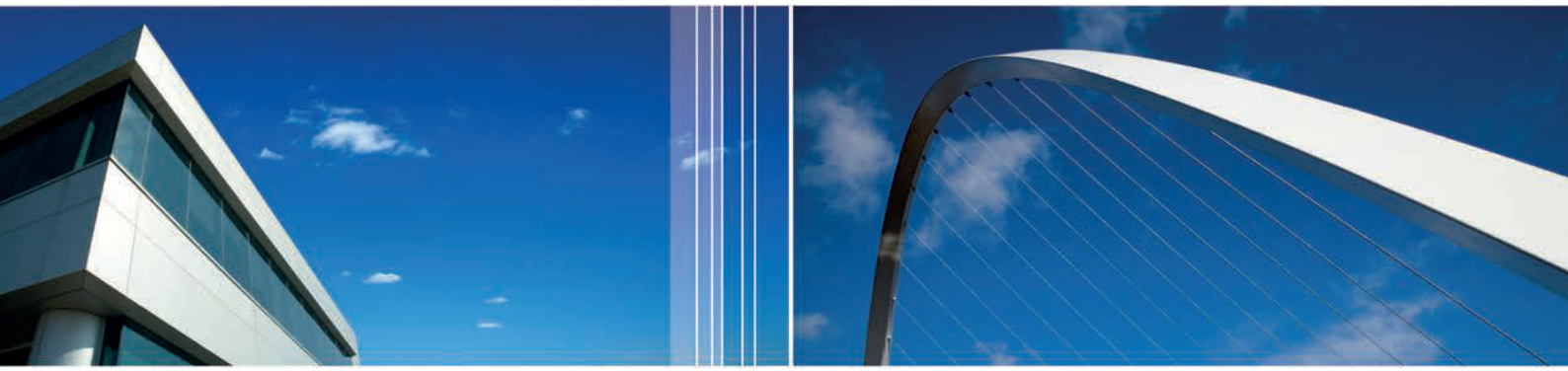
1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 8 (Vj. 8) Mitarbeiter beschäftigt.

2. Mitglieder des Vorstandes der Feedback AG

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen Mitglieder des Vorstandes:

- Herr Dr. Christoph Ludz, Vorstandsvorsitzender, Hamburg,
- Herr Thomas Striepe, Vorstand Finanzen, Uetersen.



ANHANG

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge der Vorstände T€ 270 (Vj. T€ 276).

3. Mitglieder des Aufsichtsrates der Feedback AG

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Herr Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen (Vorsitzender), Kaufmann, Hamburg,
- Herr Dr. Nicolaus Roltsch (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt, Hamburg,
- Herr Marco Tomenzoli, Kaufmann, Hamburg, bis 28.08.2014
- Herr Reinhold Lüdemann, Kaufmann, Buchholz, bis 28.08.2014
- Herr Michael Kopetz, Kaufmann, Hamburg, bis 16.09.2014
- Herr Andreas Duden, Kaufmann, Hamburg, seit 28.08.2014.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 35 (Vj. T€ 34).

Im Geschäftsjahr 2014 sind Kredite an ein Mitglied des Vorstandes in Höhe von T€ 47 (Vj. T€ 47) gewährt, die mit 6,0% p.a. verzinst werden.

4. Abschlussprüferhonorar

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde vom Abschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von T€ 23 (Vj. T€ 26) zuzüglich Umsatzsteuer berechnet, welches ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen von T€ 21 (Vj. T€ 26) und andere Bestätigungsleistungen von T€ 2 (Vj. T€ 0) betrafen.

Hamburg, den 08. April 2015

(Dr. Christoph Ludz) (Thomas Striepe)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Feedback Konzern aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel [sowie Segmentberichterstattung] – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass finanzielle Risiken den Bestand des Konzerns gefährden könnten. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt 4.7.2 und 4.7.3 im Chancen- und Risikobericht des Lageberichtes."

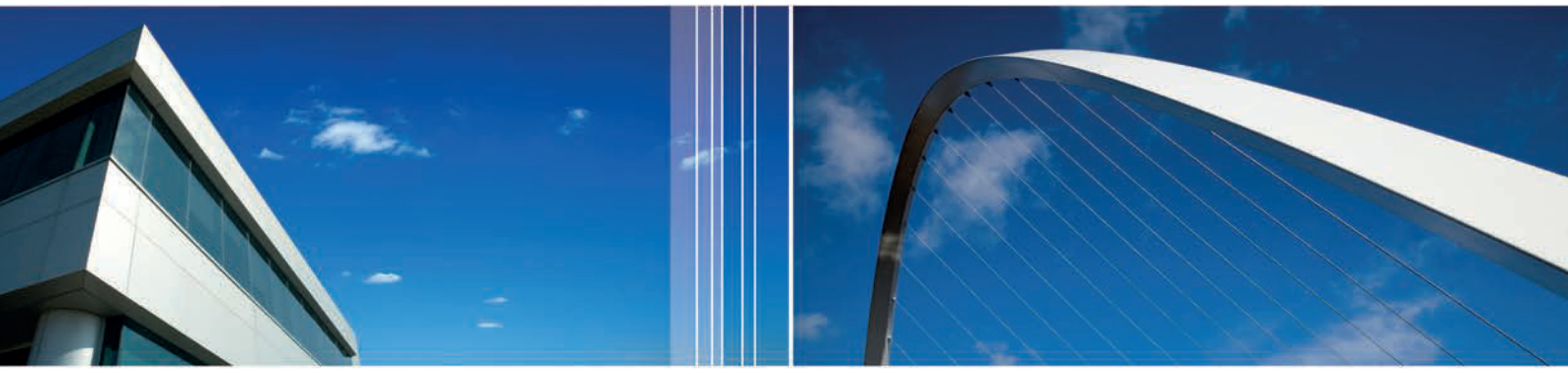
Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Hamburg, 29. April 2015

HGT
Hartwig Goessler Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hartwig Goessler
Wirtschaftsprüfer

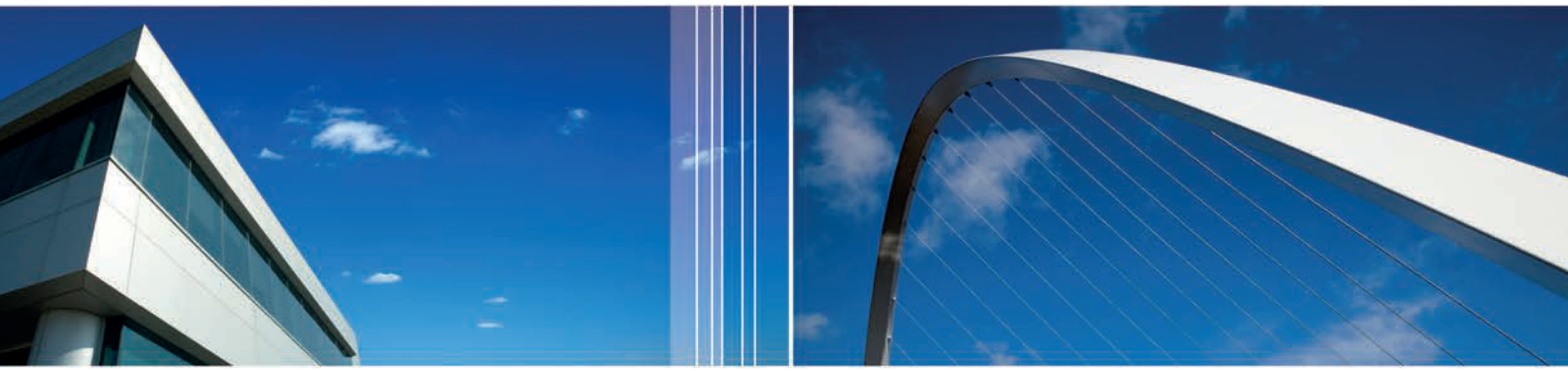


KONZERNANLAGENSPIEGEL

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

	Anschaffungs - und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2014 €	Anpassung Kons. Kr. €	Zugänge €	Umglie-derung €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	275.841,58	0,00	0,00	0,00	0,00	275.841,58
2. Geschäfts- und Firmenwerte	6.802.233,81	0,00	0,00	0,00	0,00	6.802.233,81
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	**7.078.075,39**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**7.078.075,39**
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	485.045,73	0,00	0,00	59.430,03	0,00	544.475,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.028.044,09	0,00	26.414,22	874.062,30	0,00	1.928.520,60
3. Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	189.013,02	0,00	6.342,53	0,00	0,00	195.355,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	750.086,43	0,00	196.890,16	-933.492,33	13.484,26	0,00
Summe Sachanlagen	**2.452.189,27**	**0,00**	**229.646,91**	**0,00**	**13.484,26**	**2.668.351,91**
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	66.020,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.020,00
2. Beteiligungen	4.358.307,49	0,00	0,00	0,00	749.961,69	3.608.345,80
3. Wertpapiere des Anlage-vermögens	485.761,93	0,00	70.363,30	0,00	91.700,00	464.425,23
4. Genossenschaftsanteile	30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00
Summe Finanzanlagen	**4.940.089,42**	**0,00**	**70.363,30**	**0,00**	**841.661,69**	**4.168.791,03**
Summe Anlagevermögen	**14.470.354,08**	**0,00**	**300.010,21**	**0,00**	**855.145,95**	**13.915.218,33**

Kumulierte Abschreibungen							Restbuchwert	
Stand 01.01.2014 €	Anpassung Kons. Kr. €	Zugänge €	Umglie-derung €	Abgänge €	Zu-schrei-bung €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
132.731,08	0,00	22.433,00	0,00	0,00	0,00	155.164,08	120.677,50	143.110,50
3.627.374,67	0,00	453.482,25	0,00	0,00	0,00	4.080.856,92	2.721.376,89	3.174.859,14
3.760.105,75	**0,00**	**475.915,25**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.236.021,00**	**2.842.054,39**	**3.317.969,64**
52.702,11	0,00	25.163,03	0,00	0,00	0,00	77.865,14	466.610,62	432.343,62
124.620,24	0,00	86.611,50	0,00	0,00	0,00	211.231,74	1.717.288,86	903.423,85
129.375,52	0,00	19.887,03	0,00	0,00	0,00	149.262,55	46.093,00	59.637,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750.086,43
306.697,87	**0,00**	**131.661,56**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**438.359,43**	**2.229.992,48**	**2.145.491,40**
60.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.500,00	5.520,00	5.520,00
3.316.694,65	0,00	52.062,56	0,00	481.693,42	0,00	2.887.063,79	721.282,01	1.041.612,84
0,00	0,00	102.426,12	0,00	0,00	0,00	102.426,12	361.999,11	485.761,93
30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00	0,00
3.407.194,65	**0,00**	**154.488,68**	**0,00**	**481.693,42**	**0,00**	**3.079.989,91**	**1.088.801,12**	**1.532.894,77**
7.473.998,27	**0,00**	**762.065,49**	**0,00**	**481.693,42**	**0,00**	**7.754.370,34**	**6.160.847,99**	**6.996.355,81**



HERAUSGEBER

Feedback AG
Neuer Wall 54
20354 Hamburg

Tel.: 040/374782-0
Fax: 040/374782-99
eMail: info@feedback.de

FINANZKALENDER

Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg
August 2015

Halbjahresbericht 2015
Mitte August 2015

Quartalsbericht für das 3. Quartal 2015
Mitte November 2015

Feedback AG
Neuer Wall 54
20354 Hamburg
Tel. 040 / 37 47 82 - 0
Fax 040 / 37 47 82 - 99
info@feedback.de
www.feedback.de

Filter der Holzvergasungstechnik in Bad Wildungen

feedback
Aktiengesellschaft